



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur



Zürcher
Kantonalbank



MIGROS
Kulturprozent

theaterneumarkt.ch

neumarkt
playground theater akademie digital



geschäftsbericht
2022/23

geschäftsbericht 2022/23

der theater
am neumarkt ag

die menschen auf und hinter der bühne

Verwaltungsrat

Thomas Busin Präsident
Dr. Niklaus Schatzmann Vizepräsident
Lisa Fuchs
Daniel Imboden bis Januar 2023
Ann-Catherine Nabholz
Christian Pfister
Fritz Rickenbacher Technik, Beisitzer
Michael Rüegg ab Februar 2023
Dr. Jasmin Ghandchi Schmid bis März 2023
Sascha Özlem Soydan Ensemble
Gunda Zeeb

Revisionsstelle
thv AG, 5001 Aarau

Direktion und Geschäftsführung

Direktion
Hayat Erdoğan
Tine Milz
Julia Reichert

Kaufmännische Geschäftsführung
Lukas Bieri

Künstlerisches Personal

Schauspielensemble

David Attenberger, Yan Balistoy, Sofia Elena Borsani, Yara Bou Nassar, Brandy Butler, Challenge Gumbodete, Melina Pyschny, Sascha Özlem Soydan

Gäste Schauspiel

Benjamin Abel Meirhaeghe, Mara Bollag, Kornelia Bruggmann, Brandy Butler, Shabnam Chamani, Vesna Garstick, Mateja Meded, Thirza Möschinger, Robert Rožić, Annabelle Sersch, Lara Stoll, Kyoko Takenaka, Hilde Van Mieghem, Teresa Vittucci

Weitere Gäste

Luna Al-Mousli, Jacqueline Badran, Izabel Barros, Manuel Battegay, Werner Baumann, Benedikt Bock, Zeynep Bozbay, Jonas Braun, Nina Braun, Heidi Brenner, Chantal Britt, Brandy Butler, Butter Boi, maia arson crimew, Eulalie Déguénon, Dries Depoorter, Anna-Lisa Dieter, Donk_enby, Jascha Dormann, Ebru Düzgün, Sascha Ehlert, Faber, Adrienne Fichter, Fiorella Lores, Jo Flüeler, Fredy Goldschmid, Lucia Salomé Gränicher, Ramón Grosfoguel, Sylke Gruhnwald, Oliwia Hälterlein, Jan Hegenberg, Lourdes Huanca, Niklaus Huber, Miriam Ibrahim, Erkan Inan, Iorax, Artan Islamaj, Linus Jacobson, Edit Kaldor, Nalan Karacagil, Seba Kayan, Solmaz Khorsand, Thomas Kobel, Kobrah, Goran Koč, Pina Köhler, Tanya König, Rahel König, Simona Krauer, Şeyda Kurt, Annette Labusch, LaMer, Laura, Charles Linsmayer, Janis Lionel, José Carlos Llerena, Jonas Lüscher, Chelsea Manning, Marlon, Janos Mijnsen, Ivana Milenković, Katharina Morawek, Andy Müller-Maguhn, Lukas Müllner, Lorenz Naegeli, Shusha Niederberger, Ingor Niermann, Lucy Novotny, Roger Nydegger, Salam Oida, Daniela Ortiz, Pajowu, Patrick und Niko, Marie-France Rafael, Ray Belle, Jovana Reisinger, Julia Riedler, Maksym Rokmaniko, Sandra Rudman, Ruth Rüfenacht, Daniel Ryser, Tanasgol Sabbagh, Jonas Sagelsdorff, Hannan Salamat, Mithu Sanyal, Julia Sattler, Fabian Saul, Talaya Schmid, Jakob Schmid, Salome Schock, Legion Seven, Merita Shabani, Yuliana Shemetovets, Max Smeets, Ramona Sprenger, Nicoletta Stocker, Katharin Tai, Norwin Tharayil, Senthuran Varatharajah, Sinthujan Varatharajah, Sapir von Abel, Maureen Webb, Noé Wetter, Moritz Widrig, Xenia Wiener, Rosmarie Wipf, Lilith Wittmann, Dina Wyler

Autor:innen

Shqipe Sylejmani, Duygu Aǧal

Regie

Piet Baumgartner, Brandy Butler, Benny Claessens, Thomas Köck, Timo Krstin, Franz-Xaver Mayr, Mateja Meded, Anca Munteanu Rimnic, Lulu Obermayer, Daniela Ortiz, Orly Noa Rabinyan, Julia Reichert, Fynn Malte Schmidt

Regieassistenz

Sarah Calörtscher, Gina Müller, Sophie Nadler, Sophia Senn, Nina Vedova

Gäste Regieassistenz

Sarah Calörtscher, Veronika Müller-Hauszer, Gina Müller, Selina Hess, Sophia Senn, Nina Vedova

Bühne

Elen Braga, Stefan Britze, Eulalie Déguénon, Elisabeth Fritsch, Christian Horoszczak, Dominic Huber, Niklaus Huber, Stéphane Laimé, Martin Miotk, Lukas Müllner, Daniela Ortiz, Noé Wetter, Anna Wohlgemuth

Ausstattungsassistenz

Jana Brändle, Naemi Marty, Tania Perret, Noé Wetter

Kostüme

Teresa Vergho, Delia C. Keller, Paula Henrike Herrmann, Stef Van Looveren, Daniela Ortiz, Korbinian Schmidt

Musik/Sound Design

Susanne Affolter, Martina Berther, David Bircher, Anthony Braxton, Chip Deva, Arno Kraehahn, Fallon Mayanja, Mariá Portugal, Mette Rasmussen, Silvan Schmid, Carl Testa

Video

Juan Ferrari, Kamran Behrouz

Foto

Philip Frowein, Hannah Gottschalk

Produktionsleitung

Christian Raschke

Dramaturgie

Hayat Erdoğan, Tine Milz, Eneas N. Prawdzic, Julia Reichert

Dramaturgieassistenz

Kaija Knauer

Hospitantz

Eulalie Déguénon, Mia Frick, Rosalie Kirchner, Flora Anaís Lingenhel, Carolina Misztela, Valentin Müri, Jonah Schenkel, Mindra Theisohn, Tara Venzi, Frauke Wettengel, Amélie Zimmermann, Cybèle Zinsli

Administratives Personal

Finanz- & Lohnbuchhaltung/Personaladministration
Valmira Seljmani ^{Stv. Kaufmännische Geschäftsführung}, **Jadwiga Müller** ^{Elternzeitvertretung}

Jahrespraktikum Administration & Produktionsleitung
Agnieszka Marcinkowska

Kommunikation

Sandro Burkart, **Michel Rebosura**

Grafik

Ahjin Kim, **Pascale Lustenberger**

Website/Konzeption/Gestaltung
Ballhaus West ^{Agentur für Kampagnen GmbH}

Billettkasse

Ladina Huwyler ^{Leitung}, **Daniel Düringer**, **Daniel Zahnd**, **Irene Müller**, **Evelyne Goldschmid**

Foyerbar

Semhar Tewelde ^{Leitung}, **Samantha Steiner**, **David Schulze**

Einlass

Ruth Mayans-Vögeli, **Kerstin Pietzonka**, **Sandra Veiga**, **Fredy Goldschmid**, **Kenza Nessaf**

Technisches Personal

Leitung

Andreas Bögli, **Peter Meier** ^{Stellvertreter}

Bühnentechnik

Silvan Ammon, **Michel Schaltenbrand**, **Fabian Fässler** ^{Aushilfe}, **Dominik Dober** ^{Aushilfe}, **Lea Meierhofer** ^{Aushilfe}

Beleuchtung

Ueli Kappeler, **Sina Knecht**, **Martin Wigger**, **Karl Gärtner**

Video

Robert Meyer, **Karl Gärtner**, **Juan Ferrari**, **Micha Bietenhader** ^{Aushilfe}, **Leon Schwitter** ^{Aushilfe}, **Valentin Müri** ^{Aushilfe}

Ton

Rolf Laureijs, **Fritz Rickenbacher**, **Robert Meyer**, **Susanne Affolter** ^{Aushilfe}, **Elischa Heller** ^{Aushilfe}

Schlosserei

Cristiano Remo, **Dominik Dober** ^{Aushilfe}

Schreinerei

Luca Brühwiler, **Sybille Eigenmann**, **George Kleinberger**

Malsaal

Noëlle Choquard, **Duscha Scheerle**, **Marianne Gatzka** ^{Aushilfe}

Deko

Doris Zurbrügg, **Domenika Rast** ^{bis Dezember 2021}, **Maja Beer** ^{ab März 2022}

Requisite

Irina Mafli, **Hans Manz**, **Tonie Péclard** ^{Aushilfe}

Schneiderei

Ruth Schölzel ^{Leitung}, **Lena Egger**, **Alaya Lüthi** ^{Auszubildende}, **Eva Geiser**, **Rahel Zweifel**, **Leonie Bohnet** ^{Aushilfe}, **Ladina Jäckle** ^{Aushilfe}

Garderobe

Selina Tholl, **Susanne Ehrenbaum**, **Anina Steiner** ^{Aushilfe}, **Jana Zürcher** ^{Aushilfe}, **Flora Lingenhel** ^{Aushilfe}, **Flurina Vieli** ^{Aushilfe}

Maske

Denise Christen ^{Leitung}, **Diane Bhutia** ^{Aushilfe}, **Cristina Fischer** ^{Aushilfe}, **Elena Sigrist** ^{Aushilfe}, **Katharina Fenner** ^{Aushilfe}, **Dana Hesse** ^{Aushilfe}, **Ines Ruwoldt** ^{Aushilfe}, **Tanja Koller** ^{Aushilfe}, **Mandy Kleinert** ^{Aushilfe}, **Anna Preisig** ^{Aushilfe}, **Stefanie Schädlich** ^{Aushilfe}

Reinigung

Sonam Bhutia, **Man Maya Tamang** ^{Sonam Bhutia Reinigungen}

IT

Marc Müller ^{compination gmbh}

Jahresbericht des Verwaltungsrates und der Direktion über die Spielzeit

2022/23

Bericht des Verwaltungsrates

Die vierte Spielzeit der Direktion Erdoğan/Reichert/Milz konnte nach schwierigen Pandemie-Jahren nun endlich wieder an die Planung und Umsetzung ihrer eigentlichen Aufgabe gehen: dem-Theater-Machen unter sogenannten normalen Umständen nämlich.

Allerdings war auch in dieser Spielzeit Improvisationsfähigkeit und Flexibilität gefragt. Musste doch Benni Claessens Eröffnungsproduktion «White Flag» von einer open air Vorstellung ins Theaterspektakel transferiert werden. «Madama Butterfly» ging drei Wochen in Japan auf Tournee, wo das Spiel ebenso begeisterte wie anschliessend in Amsterdam.

Den eigentlichen Saisonhöhepunkt bildete Piet Baumgartners Politthriller «EWS», welcher in 27 Vorstellungen über 4200 Zuschauer:innen zu begeistern vermochte. Noch selten fanden neben dem ordentlichen Publikum so viele Politiker den Weg ins Neumarkt, um sich die theatrale Umsetzung ihrer Arbeit anzuschauen. Der Verwaltungsrat freut sich sehr, dass diese Produktion am Theatertreffen zur Schweizer Theaterproduktion 2022 erkoren wurde.

Das kanadische Kollektiv Mammalian Diving Reflex vermochte 5 Zürcher:innen unter einem Verschwiegenheitsgelübde des Publikums die Geheimnisse ihres Liebeslebens zu entlocken.

«Keeping Up With the Penthesileas – From White Feminism to Neoliberal Feminism» von Mateja Mede und Thomas Köck zeigten ein schrilles, schräges mit viel Make up und freudvoll gespieltes Zeitgeistgebilde mit viel Unterhaltungswert.

Der Verwaltungsrat ist sehr erfreut, dass sich die neue Nachbarschaft mit der Wirtschaft Neumarkt so entspannt und normal entwickelt hat, wie es sein sollte freut sich, dass das Theaterpublikum die Gaststätte und die Bar so zahlreich besucht.

Im Geschäftsjahr 22/23 tagte der Verwaltungsrat viermal. Der Finanzausschuss traf sich drei weitere Male. Ein Mitglied des Verwaltungsrates entschied sich aus dem Verwaltungsrat auszutreten. Die Vakanz wird an der nächsten GV wieder besetzt.

Total gab es 197 Vorstellungen im Theater Neumarkt, welche von 17'038 Zuschauer:innen besucht wurden. Diese erfreulich Zahl zeigt, dass das Theater Neumarkt eine breite Öffentlichkeit erreichen kann.

Das Berichtsjahr war immer noch stark geprägt von Kostenfolgen aus der Coronakrise, die mit umsichtigen Massnahmen aufgefangen werden konnten.

Bei einem Betriebsertrag von CHF 5'700'694 (i. V. CHF 5'466'031) und einem Betriebsaufwand von CHF 5'690'236 (i. V. 5'464'132) und nach Abzug der Abschreibungen und des Finanzaufwands und -ertrags resultiert ein leichter Gewinn von CHF 8'111.

Der Generalversammlung vom 16. Januar 2024 werden wir folgende Verwendung des Bilanzverlustes vorschlagen:

Vortrag aus dem Vorjahr	CHF	165'552.91
Jahresergebnis 22/23	CHF	8'111.06
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	173'663.97

Für den Verwaltungsrat:
Thomas Busin, Verwaltungsratspräsident



Bericht der Direktion

Das war unsere vierte Spielzeit: Eine uneingeschränkte Bejahung des Spiels mit der Verkleidung, der Versuchung, der Verführung, der Vergrösserung und vor allem ein Lob auf die Maskerade – eine Spielzeit voll virtuoser Täuschungen, die spielerisch in der Verstellung die Wirklichkeit freilegte.

Theater eben. Hinter jedem Vorhang eine neue Welt. Mal irrsinnig komisch, mal berührend und intim, mal schrill unterhaltsam, mal poetisch und sinnlich. Immer wieder tänzelte im choreografischen Gleichschritt ein elfköpfiger Evelinenchor die Showtreppe hoch- und runter, während zuvor noch auf pinkem Flokati im Nebel geraved wurde, um später leisere Töne einzuschlagen, in rituellen Bildern des heiligen Frühlings. Und während manch eine: sich darin nach einem Neuanfang sehndend fallen liess, erzählten Puppen von einer ausbeuterischen Welt, die manch utopischen Entwurf als Sehnsuchtsort erschienen liessen. Da war es geradezu folgerichtig, aufgeregt im Kreis zu laufen und zu fragen: «Mum, was ist denn jetzt mit meiner Mental Health?» Die kriegsbemalten Kardashian-Penthesileas jedenfalls hatten einen Rat parat: «You have to experience it!»

An 197 Tagen vor viel Publikum und mit positivem Zuspruch aus Stadt, Presse, von Gäst:innen und Künstler:innen feierten wir Theater als Ort der Versammlung, der guten Unterhaltung, der kritischen Kunst, des theatralen Möglichkeitsraums. Unser Ensemble, die Gastkünstler:innen, die Diversität der Stoffe und Themen, mit denen wir uns auseinandersetzten, die verschiedenen Ästhetiken und unterschiedlichen Töne und Lautstärken, die wir anschlugen, begeisterten nicht nur uns. Auch die NZZ befand: Am Neumarkt passieren derzeit die interessanteren Dinge, die Stimmung ist gut und möglicherweise ist dies aktuell der beste Theaterentwurf. Das nahmen wir dankend zur Kenntnis.

Krisenerprobt, nach den ersten drei Spielzeiten im Umgang mit Coronamassnahmen, starteten wir also die Spielzeit 2022/23 mit einem Angebot, sich zu ergeben: Surrender, Weisse Flagge, umarme die Unsicherheiten. So in etwa liess sich das Credo unserer Eröffnungproduktion *White Flag* zusammenfassen. Die Produktion in der Regie von Benny Claessens fand leider kurzfristig doch nicht wie geplant im Parkhaus unter freiem Himmel statt, jedoch weiterhin im Rahmen des Theaterspektakels. Das Stück polarisierte einen ausverkauften Zuschauer:innenraum in ekstatische Begeisterung einerseits und starke Ablehnung andererseits: In Zusammenarbeit mit der Oper Flandern und den eindrücklichen Stimmen des Schwulen Männerchor Zürich – schmaz machte sich Benny Claessens mit Teresa Vittucci, Ensemblemitglied Challenge Gumbodete und Benjamin Abel Meirhaeghe auf die Suche nach einer radikalen Softness, einer Zärtlichkeit auf der Bühne. Bildgewaltig schön und musikalisch fantastisch sowie eine performative Verweigerung, angesichts von Krisen stark bleiben zu müssen.

Im Rahmen von «Nach Babel – Omanut Festival zur Mehrsprachigkeit» feierte kurz darauf *Multi Verse* in der Regie von Orly Noa Rabinian Premiere – ein Stück über

Mehrsprachigkeiten und die Möglichkeiten von Verständigung mit Awet Asheber, und den Ensemblemitgliedern Yan Balistoy und Sascha Özlem Soydan.

Ein wenig später, während auf den Probebühnen geprobt wurde, machte sich das Team der Theaterproduktion *Madama Butterfly*, das in der vergangenen Spielzeit Premiere gefeiert hatte und international eingeladen wurde, auf den Weg nach Japan, wo sie drei Wochen auf Tour gingen. Unsere Japanisch-schweizerische Koproduktion konnte endlich dort landen, wo alles begann. Die Produktion beglückte nicht nur das Team, sondern begeisterte auch ein Publikum ausserhalb des Niederdorfs. Im Frühjahr ging es für die Produktion noch nach Amsterdam, wo es am International Theater Amsterdam in einem barocken Guckkasten mit Standing Ovationen gefeiert wurde. (-_-(-_-(-_-)-_-) Durch den Hinterhof folgte man den klandestinen Spuren: Zwischen Playground und Akademiesparte lud *The Secret Club of Radical Transparency – A Performative Conference on Hacking, Whistleblowing and Freedom of Information*, kuratiert von Neumarkt, Journalistin Sylke Gruhnwald sowie der Schweizer Hackerin maia arson crimew, eine breite Öffentlichkeit, Künstler:innen, Journalist:innen, Aktivist:innen, Hacker:innen und Cyber Security-Expert:innen ins Hinterzimmer. Maskiert hörte man Vorträge, spielte ein Social Deduction Game zur gegenseitigen Enttarnung, lernte, wie mit digitalen Interventionen Kunst produziert, Banken gehackt, Eisenbahnlinsen lahmgelegt, Putschversuche und Kriegsgeschehen dokumentiert oder gleich der Deutsche Geheimdienst entlarvt werden kann. Als grosses Finale: Tanzen im Foyer, zu den Beats von DJane Chelsea Manning.

Piet Baumgartners Erinnerungen an eine besondere Nacht der langen Messer im Bundeshaus bescherte uns die bislang erfolgreichste Neumarktproduktion: Aus diversen Zeitzeug:innen-Interviews, darunter auch mit Altbundesrat Blocher, entstand ein Stimmengewirr rund um dasjenige Politereignis, das noch 15 Jahre später die Gemüter bewegt: *EWS – Der einzige Politthriller der Schweiz*. Dargestellt von 11 (fast) identischen Evelinen, darunter auch die Thurgauer Comedienne Lara Stoll und die Ensembleneuzugänge David Attenberger und Melina Pyschny, bespielte *EWS* in 26 ausverkauften Vorstellungen die widersprüchlichen Debatten um «Anstand» in der Schweizer Politik, und versuchte, «Politthriller vs. Sachpolitik» als Metapher in Zeiten von Populismus und Polarisierung zu befragen, zu feiern und vielleicht das ganze Politsystem auch ein bisschen ad absurdum und auf den Dancefloor zu führen. Ein lustvoller Parforceritt, der am Ende nicht nur mit der Einladung zum Schweizer Theatertreffen belohnt wurde, sondern mit der Auszeichnung «Schweizer Theaterproduktion 2022».

Red – ein digitales Märchen aus der Feder von Brandy Butler brachte den Kinderklassiker *Rotkäppchen* ins Internet und bespielte das für Kinder und Eltern gleichsam aufregende Drama ums erste Handy und dem tiefen dunklen Wald, der dahinter lauert. Luka Dimić, Melina Pyschny und Brandy Butler spielten kindgerecht und unterhaltsam, zwischen analogem Kinderzimmer und digitalem Spiel, mit TikTok-Tanz und Musik von Nemo!

Ein Spass für Klein und Gross, aber auch ein guter Anlass, mit Kindern über das Thema «Cyber Grooming» ins Gespräch zu kommen.

Safe Spaces kann man auch so verstehen: Was im Theater geschieht, bleibt im Theater. Vertrauen, Kompliz:in werden, sich berühren lassen. Unser Publikum schwor Diskretion bei All the Sex I've Ever Had. Das Erfolgsformat des kanadischen Kollektivs Mammalian Diving Reflex war erstmals in Zürich zu sehen. Der Titel ist Programm: Fünf Zürcher:innen fortgeschrittenen Alters erzählten aus ihrem Beziehungsleben, von der ersten Verliebtheit über den ersten Herzschmerz, unerfüllten Sehnsüchten, aufregende Affären bis hin zum Tod von Geliebten: Werner Baumann, Heidi Brenner, Roger Nydegger, Nicoletta Stocker und Rosmarie Wipf vertrauten sich dem Publikum an. So viel können wir verraten: Das Stück hat Leben verändert.

Unsere kleine Spielstätte verwandelten Fynn Malte Schmidt, das Ensemble (Sofia Elena Borsani, David Attenberger) sowie Annabelle Sersch in ein Paradies für Outdoor Nerds: Adventurestore Chorgasse – Like2Hike entführte uns in eine Welt zwischen Tundra und Transa, und mitten in unser widersprüchliches Verhältnis zur Wildnis, die wir pur erleben, aber am Ende doch gerne zähmen wollen. Dass die Natursehnsucht und Obsession auch spätestens seit der kapitalistischen Erschliessung und des Ausbaus des Outdoormarkts ein gutes Geschäft ist, wurde im ebenfalls affirmativ bespielt.

Ja-sagen zum vielleicht letzten Nein, oder Die for Life – Ein Memento mori über Leben. In der absurd-poetischen, dadaistisch-performativen Arbeit der bildenden Künstlerin Anca Munteanu Rimnic stand die Auseinandersetzung mit dem Sterben und dem Tod, das vom Leben her gedacht wurde, im Zentrum. Visuell präzise komponierte Tableaux vivants, Geräusche, die an Sprache erinnern, die Einfachheit des Lebens in Miniaturen, Gesänge und Versuche, miteinander in Kontakt zu treten, liessen tragisch-komische Gefühle entstehen, die just dann, wenn die Sterbeversuche in Manier der «Living Funerals» zu tragisch wurden von Gongschlägen und mongolischen Kehlgesängen oder Entenphobien unterbrochen wurden. Auf der Bühne drehten mit den Ensemblemitgliedern Yan Balistoy, Sofia Elena Borsani und Sascha Özlem Soydan, die Gesangskoryphäe Kornelia Bruggmann sowie die Laiendarstellerinnen Nina Braun und Jakob Schmid Runde um Runde um einen Sockel, der mal Ausstellungsplattform, mal Grab, mal einzig bleibende gemeinsame Welt war, um der Angst vor dem Tod mit einem befreienden Gelächter den Garaus zu machen – während ein Strohhaufen sich erst sanft, dann heftiger zu schütteln begann. Anfang Januar nehmen uns Lulu Obermayer und Ensemblemitglied Challenge Gumbodete in der Chorgasse mit auf eine Zeitreise durch die (politische) Geschichte des Cabarets. In Backstage begaben sie sich singend, tanzend und erzählend auf Spurensuche nach der Pfeffermühle von Erika Mann und Therese Giehse, dem das Cabaret Cornichon, das mal im Neumarkt ansässig war, und der Geschichte der afro-amerikanischen Tänzerin Josephine Baker, Ikone des Pariser Cabarets und der Résistance während des Zweiten Weltkriegs.

Vor dem Hintergrund der zeitgleich stattfindenden Proteste in Peru erfuhr die erste Theaterarbeit der preisgekrönten peruanischen Künstlerin Daniela Ortiz eine ungeahnte Aktualisierung: Take My Blood and Write on the Soil, the People Must Know That We Are Being Taken Prisoners – Eine anti-koloniale Verbeugung vor der Cromotex Gewerkschaft war ein bildstarkes Puppen- und Maskenspiel in Zusammenarbeit mit der Ausstellung «Blinde Flecken – Zürich und der Kolonialismus», bei dem sich aufständische Textilarbeiterinnen, magische Baumwollpflanzen und die haitianische Widerstandskämpferin Franswa Makandal mittels historisch-magischer Poesie zusammentaten, um Europa zur Rechenschaft zu ziehen. Sie erzählten Geschichten von der Möglichkeit und Wirklichkeit des Widerstands, mit Mut zur Konfrontation. Dem radikal – poetischen, kämpferischen und humorvollen Charme von Ortiz' Aktivismus konnte sich aber doch wenige entziehen.

Dann läuteten wir endlich den Frühling ein. In seiner zweiten Arbeit bei uns nahm sich der belgische Choreograf Michiel Vandeveld den Tanzklassiker «Le sacre du printemps» vor und verlieh dem Opferritual ein prägnantes Update. Das für ein grosses Tanzensemble geschriebene Stück reduzierte er auf ein Duett und liess auf die Komposition Strawinskys eine zeitgenössische folgen. Sacre du Printemps wurde zum Ritual, das die Geschichte des Okzidents auferstehen liess und dessen Geist zugleich austrieb. Als der letzte Ton Strawinskys verhallte, lud uns der zweite Teil des Abends musikalisch und ästhetisch ein, Neues entstehen zu lassen. Die Choreografie entledigte sich der Sprache in Form von Handzeichen. An ihre Stelle trat eine vorsprachliche Kommunikation der Zärtlichkeit. Brandy Butler und Ensemblemitglied David Attenberger bewegten sich langsam aufeinander zu. Zum ersten Mal an diesem Abend berührten sich zwei Körper. Ein Abend, der niemanden unberührt liess.

Kurz darauf feierte unser zweites Frühlingsstück Das Gewitter Premiere, ein Abend über die Schönheit der menschlichen Existenz und die Kollateralschäden einer gnadenlos voranschreitenden Zeit. Franz-Xaver Mayr und sein Team nahmen sich in ihrer zweiten Arbeit am Neumarkt dem vielleicht geheimnisvollsten Aspekt menschlicher Erfahrung an: der Zeit. Der Abend war ein Versuch, sich ans Unbehagen, das mit dem Wissen um unsere Endlichkeit einhergeht, heranzutasten. Und auch die Bühne nahm das Verstreichen der Zeit performativ auf: Sand rieselte von der Decke und im Sinne eines «Memento mori» rief das Rieseln uns das zeitliche Vergehen des Bühnengeschehens und des Lebens konstant ins Bewusstsein. Für die Entwicklung einer ökologisch nachhaltigen Theaterpraxis wurde die Produktion von dem Projekt reflector unterstützt. Sowohl die Bühne als auch das Kostüm wurde teilweise mit rezyklierten Materialien aus dem Fundus erarbeitet. So feierte beispielsweise das Rollibockkostüm aus «Gletscher-Requiem» in neuer Farbe in «Das Gewitter» sein Comeback als Sonne.

Ein Comeback hatten auch die Amazonen rund um die wohl bekannteste Amzonenkönigin Penthesilea. Und zwar im Make-over der prominentesten Reality-TV Familie: The Kardashians. In Keeping Up With the

Penthesileas – From White Feminism to Neoliberal Feminism von Mateja Meded und Thomas Köck gingen David Attenberger, Yara Bou Nassar, Melina Pyschny, Mateje Maded, Shabnam Chamani, Sascha Özlem Soydan und Challenge Gumbodete als tratschende TV-Gastgeberin Wendy Williams schrill, laut, bunt und mit viel Silikon und Make-up ans Eingemachte des Zeitgeistes und der gesellschaftlichen Diskurse, die sich in der Verschlagwortung etwa zusammenfassen liessen als: Rassismus, Green-, White-, Pinkwashing, Feminismus und Empowerment. In einer Welt der «Penisgangs und Würstchenbuden» zeigten sich die Kardashians-Amazonen als mögliches Matriarchat, nicht frei von Ambivalenzen jedoch, weil: Alles lässt sich vermarkten oder wie es in grossen Lettern auf der Bühne zu lesen stand: «Use all of her». Konsumistisch, glatt-geschminkt, mal chorisch skandierend, mal rappend lasziv in üppig-überzeichneten Kostümen von Martin Miotk boten die modernen Amazonen – gespielt von des Medienzeitalters eine gruselig-unterhaltsame Kaputtalismus-Revue.

Im Rahmen von Zürich liest sprachen wir dem den Autor:innen und Geschwistern Sinthujan und Senthuran Varatharajah über verlorene Heimaten, Erinnerung an Flucht, Familie und Aufwachsen und über verlorene Lieben und die Lust der Einverleibung von geliebten Menschen. Ausserdem berührten uns zärtlich, textlich und musikalisch Fabian Saul, Tanasgol Sabbagh, Senthuran Varatharajah und Yara Bou Nassar in Zärtlichkeit. Jovana Reisinger war mit ihrem Buch Enjoy Schatz! parallel zu Gast im Literaturhaus und im Neumarkt. Klug, präzise, unglaublich witzig und empowernd erzählte sie über das Patriarchat, Feminismus und die glitzernde Rolle der Tussi. Für noch mehr Glitter und Glanz und nailart-Empowerment wurde die Lesung und das Gespräch von hotmailhotmail begleitet. Ein Abend voller Glitter und Camp. Noch mehr weibliche und kulturkritische Reflektionen brachte Anna-Lisa Dieter mit ihrem Buch über Susan Sontag auf die Neumarkt Bühne. Wir feierten eine Hommage für die Denkerin, die uns so vieles über das Leid der Anderen, Krankheit als Metapher die Sinnlichkeit der Kunst und die Wichtigkeit vom Camp beibringen kann. Über Hass und die Spuren seines widerständigen Potentials sprachen unser Podcast-Trio Das Neue mit der Autorin und Aktivistin Şeyda Kurt. Ausserdem sprachen sie über das Debüt «Nimm die Alpen weg» des Schweizer Autorin Ralph Tharayil anschliessend gab es ein berauschendes Konzert der Gaddafi Gals und der Ex-Basler:innen: Elfrid the Third & Ivan Eyes.

Singen, worüber sich nicht so einfach sprechen lässt: Ensemblemitglied Yan Balistoy erzählte uns mit Musiker Sascha Marty und dem Chor «Sœurs de Coeur» in seiner ersten Soloarbeit Aphelfish von einer verlorengegangenen Verbindung: Vor dem Hintergrund von Familien- und andere Identitätsfragen wird Musik, von Choral über Rap zu Indie, zur Retterin in scheiternden Versuchen, die Realität sprachlich zu verdauen.

Zur mehrteilig angelegten journalistischen Serie «Do not feed the Google» von Dezentrum und Republik veranstalteten wir mit ihnen eine Gesprächsveranstaltung zur Frage der Rolle des Tech-Giganten Google.

Mit unüberbarem Standort in Zürich ist Google nicht nur ein Treiber der Gentrifizierung, sondern unlängst kontrolliert die grösste Suchmaschine das Internet, unser User:innenverhalten, uns. Wie also kam es dazu, dass Google sich das Internet aneignete und mit uns, die wir die Maschine füttern jedes Jahr hunderte Milliarden verdient.

Ausserdem: Für Long Covid – Eine unendliche Geschichte? lasen 24 Stunden lang gut zwei Dutzend Freunde und Verwandte von Betroffenen sowie Freiwillige Erfahrungsberichte von Long Covid & ME/CFS Patientinnen – einen Tag und eine Nacht folgten mehrere Tausend Menschen im Live-Stream. Eine ME/CFS-Betroffene twitterte danach: «und während ich so zuhöre und der Respekt und das Staunen über all diese Grösse und Resilienz dieser Menschen immer stärker wird, fällt mir auf, dass das alles mein Leben ist (...) und ganz plötzlich habe ich ein kleines Stück Menschenwürde zurückerhalten, welche mir in den letzten Jahren immer mehr genommen wurde.»

In der Chorgasse übten wir uns in einer anderen Form der Solidarität. In ihrer ersten Theaterarbeit verwandelte Anastasia Matseliukh das Tagebuch des jungen ukrainischen Soldaten Maksym in eine Installation: Wie fühlt es sich an, wenn die Basis, der Boden, auf dem man stand, das Gleichgewicht verlor und wiederfand, plötzlich in Bewegung gerät und instabil wird? In Zusammenarbeit mit alt-chemie live tandem.

Und auch dieses Jahr haben wir mit unserer Partnerschule Lachenzelg wieder eine, im wahrsten Sinn des Wortes, spannende Projektwoche mit 200 Schüler:innen organisiert. Sieben Klassen haben sich unter der Leitung von Rahel Sternberg und Kenza Nessaf und ihrem Team aus Theaterpädagog:innen, Schauspieler:innen und Regisseur:innen mit dem Thema Krimi auseinandergesetzt. 200 Schüler:innen haben am letzten Tag der Spielzeit ihre kleinen Krimi-Theaterskizze mit Spannung und Witz präsentiert.

In eigener Sache erwies sich das Neumarkt als äusserst seetauglich: den ersten gemeinsamen Betriebsausflug nach Covid, in Kanus auf dem Walensee haben wir schiffbruchsfrei überstanden. Ahoi.

LOVE PLAY FIGHT
Dein Neumarkt



jahresrechnung

Bilanz

Bilanz per 31. Juli 2023

AKTIVEN	Ziff.	2022/23 31.07.23 in CHF	2021/22 31.07.22 in CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1)	2'230'646.43	2'356'856.29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		499.00	128.25
Übrige kurzfristige Forderungen		47'967.64	84'717.80
Vorräte		5'400.00	2'862.67
Aktive Rechnungsabgrenzungen		98'708.80	30'465.79
Umlaufvermögen		2'383'221.87	2'475'030.80
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	2)	7'000.00	7'000.00
Sachanlagen	3)	34'300.00	37'141.07
Anlagevermögen		41'300.00	44'141.07
Total Aktiven		2'424'521.87	2'519'171.87

PASSIVEN	Ziff.	2022/23 31.07.23 in CHF	2021/22 31.07.22 in CHF
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31'859.72	31'815.17
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		137'920.94	132'799.99
Passive Rechnungsabgrenzungen		193'867.50	195'604.00
Kurzfristige Rückstellungen	4)	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital		363'648.16	360'219.16
Rückstellung Direktorenwechsel	5)	163'046.76	131'046.76
Rückstellung Erneuerung	6)	200'000.00	200'000.00
Solidaritätsfonds Technik		4'091.15	13'090.15
Gastronomie-/Strukturelle Anpassungen	7)	103'077.95	103'077.95
Rückstellung COVID-19 bedingter Ertragsausfall/Mehraufwand	8)	117'191.58	246'382.64
Langfristiges Fremdkapital		587'407.44	693'597.50
		951'055.60	1'053'816.66
Eigenkapital			
Aktienkapital		420'000.00	420'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve		212'000.00	212'000.00
Freie Reserven		160'500.00	160'500.00
Legat E. Suter	9)	518'302.30	518'302.30
Gewinnvortrag		165'552.91	165'552.91
Eigene Aktien	10)	-11'000.00	-11'000.00
Gewinn-/Verlust		8'111.06	0.00
Eigenkapital		1'473'466.27	1'465'355.21
Total Passiven		2'424'521.87	2'519'171.87

2022/23

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung per 31. Juli 2023

Ziff.	2022/23	2021/22
	in CHF	in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Betriebsbeiträge	12) 4'955'500.00	4'887'000.00
Betriebseinnahmen	551'598.12	409'648.17
Private Unterstützung	215'700.00	186'700.00
Diverser Ertrag	9'698.70	7'757.25
Erlösminderungen	-31'801.98	-25'074.41
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	5'700'694.84	5'466'031.01
Betriebsaufwand		
Produktionsaufwand	-551'617.24	-558'705.00
Personalaufwand	-4'371'192.49	-3'927'971.20
übriger Betriebsaufwand	11) -767'426.81	-977'455.97
Betriebsaufwand	-5'690'236.54	-5'464'132.17
Betriebliches Ergebnis (EBITDA)	10'458.30	1'898.84
Abschreibungen		
Abschreibungen	-2'841.07	-2'876.98
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7'617.23	-978.14
Finanzaufwand		
Finanzaufwand	-1'203.25	-89.10
Finanzertrag	1'697.08	1'067.24
Betriebliches Ergebnis	8'111.06	0.00
Jahresergebnis vor Verwendung Legat E. Suter		
	8'111.06	0.00
Auflösung Legat E. Suter		
Auflösung Legat E. Suter	0.00	0.00
Jahresergebnis nach Verwendung Legat E. Suter	8'111.06	0.00

Anhang zur Jahresrechnung 2022/23

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

1	Flüssige Mittel	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Kasse	17'469.75	11'765.20
	Post	77'012.81	86'059.13
	Bank	2'136'163.87	2'259'031.96
	Total Flüssige Mittel	2'230'646.43	2'356'856.29
2	Finanzanlagen		
	Zusammen mit einem Mietverhältnis für eine Wohnung (Logierung externer Schauspieler) wurde in der Spielzeit 2018/2019 Anteilscheine im Wert von CHF 7'000 an der Baugenossenschaft Sunnige Hof erworben.		
3	Sachanlagen		
	Es wurden keine Sachanlagen aktiviert.		
4	Kurzfristige Rückstellungen	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	0.00	0.00
	Bildung	0.00	0.00
	Verwendung	0.00	0.00
	Auflösung	0.00	0.00
	Stand am 31.7.	0.00	0.00
5	Langfristige Rückstellungen - Direktionswechsel	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	131'046.76	99'046.76
	Bildung	32'000.00	32'000.00
	Verwendung	0.00	0.00
	Auflösung	0.00	0.00
	Stand am 31.7.	163'046.76	131'046.76
6	Rückstellung Erneuerung	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	200'000.00	200'000.00
	Bildung	0.00	0.00
	Verwendung	0.00	0.00
	Auflösung	0.00	0.00
	Stand am 31.7.	200'000.00	200'000.00
7	Rückstellung Gastronomie / Strukturelle Anpassungen	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	103'077.95	103'077.95
	Bildung	0.00	0.00
	Verwendung	0.00	0.00
	Auflösung	0.00	0.00
	Stand am 31.7.	103'077.95	103'077.95

8	Rückstellung COVID-19 bedingte Ertragsausfälle/Mehraufwand	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	246'382.64	132'895.58
	Bildung	0.00	113'487.06
	Verwendung	0.00	0.00
	Auflösung	-129'191.06	0.00
	Stand am 31.07.	117'191.58	132'895.58

Nach Vorgaben der Stadt Zürich konnten COVID-19 bedingte Rückstellungen aus Ertragsausfällen und Mehraufwänden aufgelöst werden.

9	Legat Suter	31.07.23	31.07.22
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	518'032.30	518'032.30
	Verwendung	0.00	0.00
	Stand am 31.07.	518'032.30	518'032.30

Im vorliegenden Abschluss wurden keine Mittel aus dem Legat Suter verwendet.

10	Eigene Aktien
	Der Bestand der eigenen Aktien beträgt 22 Namenaktien à nominell CHF 500.

11	Übriger Betriebsaufwand	2022/23	2021/22
		in CHF	in CHF
	Übriger Betriebsaufwand setzt sich aus folgende Positionen zusammen:		
	Werbung	-369'765.85	-337'595.64
	Mietaufwand	-212'968.60	-199'331.20
	Büro- und Verwaltungsaufwand	-116'682.03	-114'608.61
	Betriebsaufwand	-87'133.36	-100'340.52
	Versicherungen, Schutz und Rettung	-34'103.85	-33'222.05
	Anschaffung und Ersatz	-43'964.18	-46'870.89
	Veränderung der Rückstellung	97'191.06	-145'487.06
	Total übriger Betriebsaufwand	-767'426.81	-977'455.97

12	Betriebsbeiträge	2022/23	2021/22
		in CHF	in CHF
	Stadt Zürich	4'557'000.00	4'506'200.00
	Kanton Zürich	330'000.00	330'000.00
	Total Betriebsbeiträge	4'887'000.00	4'836'200.00

Mietkostenübernahme Stadt Zürich	2022/23	2021/22
	in CHF	in CHF
Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich	314'786.00	314'786.00
Produktionsstätte, Werdinsel 2, 3 & 4, 8049 Zürich	377'283.00	377'283.00
Total Mietkostenübernahme der Stadt Zürich	692'069.00	692'069.00

Firma, Rechtsform und Sitz
Die Theater am Neumarkt AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz am Neumarkt 5, 8001 Zürich.

Anzahl der Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unter 50.

Wesentliche Beteiligungen
Keine

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften
Keine

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen
Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung liegt in der Höhe von CHF 43'910.05 (Vorjahr 37'277.85). Dies entspricht der letzten Monatsrechnung der Vorsorgeeinrichtung.

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten
Keine

Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
Keine

Eventualverbindlichkeiten
Keine

Beteiligungsrechte oder Optionen für Verwaltungsräte und Mitarbeitende
Keine

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Unbekannte Auswirkungen des Spielbetriebs wegen eventuell wiederkehrende und verpflichtende Schutzmassnahmen bezüglich der COVID-19 Pandemie des Kantons Zürich und des Bundes.

Stille Reserven
Es sind Stille Reserven (COVID-19) in der Höhe von CHF 129'191.06 (Vorjahr 0.00) aufgelöst worden.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Juli 2023	31.07.22
	in CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	165'552.91
Jahresgewinn	8'111.06
Vortrag auf neue Rechnung	173'663.97

Informationen zur Corporate Governance

Die Theater am Neumarkt AG ist dem Anliegen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Sie will ihr öffentliches und privates Aktionariat, ihre Sponsorinnen und Sponsoren, das Publikum und die weiteren Stakeholder über Organisation und Entschädigung des Verwaltungsrates und seines Ausschusses informieren.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Theater am Neumarkt AG beträgt CHF 420'000 und ist eingeteilt in 840 vinkulierte Namenaktien zu nominell CHF 500. Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Die Gesellschaft hat gegenwärtig 173 Aktionärinnen und Aktionäre. Die Theater am Neumarkt AG ist eine nichtwirtschaftliche Aktiengesellschaft nach Art. 620 Abs. 3 OR und schüttet keine Dividenden aus.

Aktionäre mit über 5% Aktienkapital:

Stadt Zürich: 294 Aktien (35%) Kanton Zürich: 135 Aktien (16%). Mit der Stadt Zürich besteht ein Subventionsvertrag, datiert vom 30. Januar 2008, der die Voraussetzungen und den Umfang der Unterstützung der Theater am Neumarkt AG durch die Stadtgemeinde Zürich regelt. Mit dem Kanton Zürich besteht eine Beitragsberechtigung.

Verwaltungsrat

Mitglieder	Vertretung	Erstmalige Wahl / Abordnung	Tätigkeit/seit	Aktienbesitz
Thomas Busin*	Stadt	2010	P seit GV 2012	1 Aktie
Dr. Niklaus Schatzmann	GV	2014		1 Aktie
Elisabeth Fuchs	Kanton	2015		
Daniel Imboden	Stadt	2015		
Ann-Catherine Nabholz	GV	2018		
Christian Pfister*	GV	2019		
Michael Rüegg	Stadt	2023		
Dr. Jasmin Ghandchi Schmid*	Stadt	2021		
Sascha Özlem Soydan	Ensemble	2020		
Gunda Zeeb	Kanton	2015		
Beisitz				
Friedrich Rickenbacher	Technik	2019		

* Mitglieder des Finanzausschusses

Dem Verwaltungsrats-Präsidenten wurde im Berichtsjahr eine Spesen- und Aufwandsentschädigung von CHF 10'000 entrichtet. Alle weiteren VR-Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Ausserordentliche Projekt- oder Kommissionsaufgaben (wie z.B. Leitung Findungskommission) werden separat abgegolten.

Revisionsstelle

Die Revision wird durch die thv AG, 5001 Aarau durchgeführt



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der
Theater am Neumarkt AG
8001 Zürich

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Theater am Neumarkt AG für das am 31. Juli 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 10. November 2022 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Aarau, 30. Oktober 2023

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter

Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

Marco Gloor

zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



veranstaltungen in der spielzeit



2022/23

Benjamin Abel Meirhaeghe, Challenge Gumbodete und Teresa Vittucci (v. l. n. r.) in «White Flag»

Premiere
31. August
2022

Theater

white flag

«Alles wird gut, ein Neuanfang steht uns bevor!» So rufen es seit je die Göttinnen der Erneuerung in den antiken Mythen, sobald sich das Ende einer Krise abzeichnet, und wischen der Menschheit singend die Tränen weg. Der Schauspieler und Regisseur Benny Claessens, eine Truppe zeitgenössischer Göttinnen und ein queerer Chor hissen die weisse Flagge und führen uns an einen Ort des sinnlichen und fragilen Genusses. An einen Ort, an dem wir uns ergeben können und wo wir aufhören dürfen, immer stark sein zu müssen.

«<White Flag> ist Anti-Agitationstheater mit einem allerdings bösen, kruden Kern, um den herum sich die Sehnsucht nach einer umfassenden Zärtlichkeit herausbildet. (...) Daraus entsteht der Traum eines Neubeginns, bei dem sich alle tanzend die Tränen wegwischen. Zauberhaft seltsam.» Süddeutsche Zeitung

Mit Challenge Gumbodete, Benjamin Abel Meirhaeghe, Teresa Vittucci **Chor** schmaz – schwuler männerchor zürich **Regie** Benny Claessens **Dramaturgie** Tine Milz **Musik & Komposition** Nid & Sancy (Bart Demey und Tania Gallagher) **Bühne, Licht- und Videodesign** Stefan Britze **Kostüme** Teresa Vergho **Dramaturgie** Tine Milz **Voice Over** Brandy Butler, Julien Gosselin **Live-Kamera** Urs Berliner, Florian Hinder **Regieassistentz** Sophia Senn **Ausstattungsassistentz** Naemi Marty **Regiehospitantz** Cybèle Zinsli **Lingerie-Support** La Fille d'O

Eine Produktion von Theater Neumarkt in Koproduktion mit Opera Ballet Vlaanderen Präsentiert im Rahmen des Zürcher Theater Spektakels

Premiere
6. September
2022

multi verse

Was passiert, wenn zwei Ensemblemitglieder des Theaters Neumarkt – ein israelisch-philippinisch-schweizerischer Schauspieler und eine türkisch-deutsche Schauspielerin – zusammen mit einem geflüchteten eritreischen Performer und einer israelischen Regisseurin mit persischem Hintergrund ein Stück entwickeln? Beim Versuch, eine gemeinsame Bühnensprache zu finden, erwartet uns ein höchst faszinierendes und brisantes Stück über Mehrsprachigkeit.

«Es könne durchaus herausfordernd sein, wenn sich nicht alle auf der Bühne verstehen oder auf Englisch miteinander kommunizieren müssen. In mehrsprachigen Theaterstücken werde deshalb das Spielen wichtiger, der körperliche Ausdruck. Und auch der Umgang mit den verschiedenen Sprachen verändere sich auf der Bühne, so Julie Paucker (Vorstand von Omanut)» SRF

Mit Awet Asheber, Yan Balistoy, Sascha Özlem Soydan **Text & Regie** Orly Noa Rabinyan **Im Rahmen von** «Nach Babel» - Omanut-Festival zur Mehrsprachigkeit

Premiere
6. Oktober
2022

ews - der einzige politthriller der schweiz

Eveline Widmer-Schlumpfs Wahl in den Bundesrat schrieb vor 15 Jahren Politgeschichte. Sie, die sich als lösungsorientierte Sachpolitikerin verstand, stand über Nacht im Zentrum des grössten – vielleicht einzigen – Politthrillers der Schweiz. Regisseur Piet Baumgartner widmet sich mit David Attenberger, Melina Pyschny, Lara Stoll und einem Chor von Schweizer:innen Frauen an der Macht und der Schweizer Politikultur. Eine konkordante Choreographie zu Bundesberner Beat. Seltsam, helvetisch, poetisch.

«Baumgartner erweist sich dabei als kreativer Kopf, dem immer wieder neue Mittel einfallen, um den drögen Politikbetrieb zu durchleuchten. Natürlich werden auch Reden geschwungen – etwa in einer Glanzleistung der Stuttgarterin Melina Pyschny, die eine Rede an Blocher gerichtete Rede seines Bruders Gerhard nachspricht und dabei exakt Blochers Körpersprache und Sprechweise imitiert – auf Schweizerdeutsch, wohlgemerkt. David Attenberger, geboren im Ruhrgebiet, spricht ebenso famos echt eine Rede der Berner Parlamentarierin Ursula Wyss. In diesem an Anna Viebrock erinnernden Büro Bühnenbild von Anna Wohlgemuth gibt es auch Feiern zu Ehren von Eveline Widmer-Schlumpf. (...) Und Lara Stoll, ihres Zeichens Slam-Poetin, Trägerin des Deutschen Kleinkunstpreises 2019 und des Salzburger Stiers 2021. Sie singt eine Rede zur Gitarre und beweist, dass auch Worte wie Toleranz, Konkordanz, Kollegialität und Amtsgeheimnis wie der Refrain eines Country-Songs klingen können. Sie ist ganz in ihrem Ursprungselement, wenn sie in einer Satireeinlage zwölf Mal die Buchstabenfolge S-V-P ausspricht und am Schluss nur noch ein pffffff übrigbleibt. (...) Politikunterricht der ganz grossartigen und unterhaltsamen Art.» Nachtkritik.de/CH Media

Mit David Attenberger, Melina Pyschny, Lara Stoll, Lucy Novotny, Annette Labusch, Ruth Rüfenacht, Fredy Goldschmid, Tanya König, Julia Sattler, Pina Köhler und Salome Schock **Regie, Dramaturgie & Konzept** Piet Baumgartner und Julia Reichert **Scenografie** Anna Wohlgemuth **Kostüm** Delia C. Keller und Tania Perret **Dramaturgie** Julia Reichert **Dramaturgische Mitarbeit & Regieassistentz** Sophie Nadler **Choreographische Mitarbeit & Hospitantz** Rosalie Kirchner **Musikalische Leitung** Annette Labusch **Ausstattungsassistentz** Tania Perret

Unterstützt durch Landis & Gyr Stiftung und Ernst Göhner Stiftung

Eingeladen ans Schweizer Theatertreffen 2023

Preisträger des Schweizer Preises Darstellende Künste «Theaterproduktion 2022» vom Bundesamt für Kultur (BAK)

Schweizer
Theatertreffen
2023
Theater-
produktion
2022

5. November
2022

red

Ein digitales Märchen

Wir kennen alle die Geschichte von Rotkäppchen und dem Wolf. Rotkäppchen, das blonde, herzige Mädchen, das vom bösen Wolf gefressen wird und zusammen mit der Grossmutter darauf warten muss, bis ein Jäger die beiden wehrlosen Frauen aus dem Bauch des Wolfes befreit. Diese Geschichte ist lame! Das ist nicht meine Geschichte. Ich heisse Red. Statt im Wald verirre ich mich zuhause im Internet, spiele Videogames, poste auf Tiktok Videos und lerne meine Follower in Chatrooms kennen. Das läuft so lange gut, bis mir ein Avatar namens Wolf schreibt. Wie es weitergeht, verrate ich euch in real life. Nur so viel sei gesagt: Der Internet-Wald ist magisch, aber pass auf! Jeder kann ein Wolf sein. Im Theaterstück «Red» erlebst du ein Abenteuer voller Likes, Games und die coolsten Tänze zur Musik von Nemo, die der Popstar für das Märchen geschrieben hat.

Das Phänomen, um das es in <Red> geht, heisst Cyber Grooming. (...) Worum es im Stück hingegen nicht geht, ist das Queersein. Dass Red sich als nonbinär definiert, wird kaum thematisiert. <Es ist einfach Teil der abgebildeten, vielfältigen Realität, genau wie die Tatsache, dass Reds Mutter Schwarz und alleinerziehend ist>, sagt Butler.» WOZ

Mit Brandy Butler, Luka Dimić und Melina Pyschny **Konzept & Regie** Brandy Butler **Co-Konzept** Bendix Fesefeldt **Bühne** Noé Wetter **Kostüm** Paula Henrike Herrmann **Musik** Nemo **3D Animation** Kamran Behrouz **Video** Juan Ferrari **Dramaturgie** Eneas N. Prawdzic **Outside Eye** Fynn Malte Schmidt **Regieassistentz** Sophia Senn

die for life

Ein Memento Mori über Leben von Anca Munteanu Rimnic

Die bildende Künstlerin Anca Munteanu Rimnic setzt sich in dieser Arbeit mit den grossen Themen auseinander: Leben und Tod. Anfänge, Kontaktversuche, Störungen, die sich in der Kommunikation im alltäglichen Leben mit anderen Menschen, ob Familie, Fremde, Kolleg:innen, Partner:innen, oder mit Apparaten und Dingen, zeigen, routinierte Handlungen, Proxys wie Essen, Fortbewegung, Hin- und Hertragen von Dingen, erscheinen als Suche nach der Schönheit der nackten direkten Einfachheit des Lebens vor der Unausweichlichkeit des Todes. «Die for Life» ist ein musikalisches und visuelles Poem, das sich in wiederholenden Gesten und Situationen der tragikomischen Note des Daseins verpflichtet.

«In <Die for Life> lassen sechs Darstellerinnen und Darsteller den Ernst des Lebens in kurzen Sequenzen zum einzigartigen Hörspektakel mit humoristischem Einschlag werden.» NZZ am Sonntag

Mit Yan Balistoy, Sofia Elena Borsani, Kornelia Bruggmann und Sascha Özlem Soydan **Statist:innen** Nina Braun und Jakob Schmid **Regie** Anca Munteanu Rimnic **Ausstattung** Anca Munteanu Rimnic und Stéphane Laimé **Kostüm** Anca Munteanu Rimnic **Musik & Komposition** Arno Kraehahn **Dramaturgie** Hayat Erdoğan **Mitarbeit** Stückentwicklung Sabrina Zwach **Mitarbeit Musik** Arno Kraehahn **Korrepetition** Maxime Thély **Regieassistentz** Nina Vedova **Ausstattungsassistentz** Jana Brändle **Dramaturgiehospitantz** Mindra Theisohn

all the sex i've ever had

Fünf Zürcher:innen ab 65 betreten die Bühne und beginnen aus ihrem Beziehungsleben zu erzählen: von der ersten Verliebtheit über den ersten Herzschmerz, unerfüllten Sehnsüchten, aufregende Affären bis hin zum Tod von Geliebten. Alles der Reihe nach, abwechselnd und Jahr für Jahr. Geschichte um Geschichte entsteht ein Gesellschaftspanorama ihrer Zeit und eine Geschichte unserer Stadt. Das Erfolgsformat der kanadischen Theatergruppe Mammalian Diving Reflex war in vielen Theatern dieser Welt zu sehen: Austin, Glasgow, Helsinki, Ljubljana, Portland, Prag, Taipei, Singapur, Wien oder auch dem Opernhaus in Sydney. Nun startet die aufregende Reise durch die Jahrzehnte in Zürich!

«Etwas theoretisch zu wissen und eine Beispielperson physisch vor sich zu haben, die dasselbe aus eigener Erfahrung erzählt, macht in der Wirkung und der Glaubhaftigkeit einen Unterschied. Auch ein Aspekt ist der einer Selbsthilfegruppe, die dabei hilft, ein delikates Thema nüchtern und sachlich anzugehen. Denn für Scham besteht kein Anlass und ein Richtig existiert genauso wenig wie ein Falsch.» P.S.

Mit Werner Baumann, Heidi Brenner, Nicoletta Stocker, Roger Nydegger und Rosmarie Wipf **Regie** Mammalian Diving Reflex (Ryan Lewis, Craig McCorquodale, Felicity Nicol, Kanoko Tamura) **Dramaturgie** Tine Milz und Eneas N. Prawdzic **Sound Design & MC** Rolf Laureijs **Bühne & Licht** Christian Horoszczak **Produktionsleiter** Ryan Lewis und Kanoko Tamura **Regieassistentz** Sophia Senn **Regiehospitantz & Übersetzung** Tara Venzi, Amélie Zimmermann und Cybèle Zinsli

Unterstützt durch Ernst Göhner Stiftung

Ermöglicht durch Zuschüsse des Canada Council for the Arts und des Ontario Arts Council

24. November
20228. Dezember
202214. Januar
2023

backstage

Performerin Lulu Obermayer geht mit Ensemblemitglied Challenge Gumbodete auf eine Zeitreise durch die (politische) Geschichte des Cabarets. Von der Pfeffermühle um Erika Mann und Therese Giehse über das Cabaret Cornichon, das mal im Neumarkt ansässig war, bis zur Tänzerin Josephine Baker, Ikone des Pariser Cabarets und der Résistance. Zwei Performer:innen im Backstage, im Exil – kurz vor dem Auftritt – eine sinnliche Begegnung zwischen den Welten!

«Pfeffermühle, Cabaret Cornichon, Josephine Baker: Die Performerin Lulu Obermayer und Challenge Gumbodete auf den Spuren des politischen Kabarets.» Züritipp/Tages-Anzeiger

Von & mit Lulu Obermayer und Challenge Gumbodete **Dramaturgische Begleitung** Tine Milz

take my blood and write on the soil, the people must know that we are being taken prisoners

Eine antikonolniale Verneigung vor der Cromotex-Gewerkschaft von Daniela Ortiz

Aufständische Textilarbeiter:innen, magische Baumwollpflanzen und der haitianische Widerstandskämpfer Franswa Makandal verbünden sich mittels historisch-magischer Poesie, um Europa in die Verantwortung zu nehmen und von der Möglichkeit und Realität des Widerstands zu erzählen. Ein buntes Puppen- und Maskenspiel, liebevoll, spielerisch, kämpferisch, voll poetischer Justiz, anti-kolonialer Furor. Ohne Scheu vor klarem Bekenntnis, ohne Angst vor Spiel, Spass und Radikalität. Ein Puppen- und Maskenspiel der preisgekrönten peruanischen Künstlerin mit Melina Pyschny, Yan Balistoy und Challenge Gumbodete aus dem Neumarkt Ensemble – vor dem Hintergrund der politischen Situation in Peru mit besonderer Aktualität.

«Ortiz, die radikale und kontroverse Positionen vertritt, greift für ihre wütenden Botschaften auf Humor, fantastische Welten und kindliche Mittel wie Handpuppen zurück. (...) Nicht alle Referenzen sind für ein europäisches Publikum so klar dechiffrierbar wie diese. In jedem Fall aber regt das Stück zum Nachdenken an.»

Mit Yan Balistoy, Challenge Gumbodete und Melina Pyschny **Regie & Gestaltung** Daniela Ortiz **Dramaturgie** Julia Reichert **Trompete** Silvan Schmid **Puppenspiel-Coach** Sebastian Ryser **Voice Over** Pedro Altamirano

adventurestore chorgasse

Like2Hike

O U T D O O R. Hinausgehen ist in Wirklichkeit hineingehen. Knapp 200 Jahre nachdem Lenz «ins Gebirg» ging, bringen Outdoor-Stores das Gebirge in die Stadt – und die Antizipation von Abenteuer in den Warenkorb. Dabei verspricht Tech-Wear Naturgewalt und den Schutz davor – noch leichter, noch praktischer – und dabei auch noch stylisch. Man verliert sich in Regenkammern und zwischen Kletterwänden, Dry-Food & Leichtzelte und im Dschungel der GPS-Geräte – you better be prepared.

«In (Fynn Malte Schmidts) Stück <Chorgasse. like2hike> steht Sersch ab heute auf der Bühne. (...) Sersch gibt eine Anthropologin, die von einem Bären angegriffen wird, angelehnt an die Geschichte der Französin Nastassja Martin. Mit ihren Monologen zieht Sersch das Publikum in ihren Bann.» Tages-Anzeiger

Mit David Attenberger, Sofia Elena Borsani und Annabelle Sersch **Regie** Fynn Malte Schmidt **Bühne** Elisabeth Fritsch **Sound** David Bircher

le sacre du printemps

Der belgische Choreograf Michiel Vandeveldelde nimmt sich «Le Sacre du Printemps» an und verleiht dem Opferritual ein prägnantes Update. Vandeveldelde reduziert das für ein grosses Tanzensemble geschriebene Stück auf ein Duett und lässt auf die Komposition Strawinskys eine zeitgenössische folgen. Aus Handzeichen und Gesten – einer der frühesten Formen zwischenmenschlicher Verständigung – entspringt die Choreografie des Abends. Wenn der letzte Ton Strawinskys verhallt, kündigen pulsierende Beats Teil zwei an. Der Beginn eines faszinierend zärtlichen Versuchs, einem Leben in Koexistenz Form zu verleihen.

«110 Jahre später zeichnet das Theater Neumarkt mit seiner Version des <Sacre> ebenfalls ein alternatives Bild von Schönheit. Ein Bild, das Body-Positivity-Aktivistin Brandy Butler und David Attenberger mit ihrer sehr individuellen Körperlichkeit füllen – und zwar so sinnlich, befreit und ästhetisch, dass man als Zuschauerin denkt: Schönheit liegt tatsächlich im Auge der Betrachtenden.» NZZ am Sonntag

Mit David Attenberger und Brandy Butler **Konzept, Choreografie & Licht** Michiel Vandeveldelde **Komposition** Igor Strawinsky & Fallon Mayanja **Szenografie & Textilkunst** Stef Van Looveren **Video** Juan Ferrari **Dramaturgie & Text** Eneas N. Prawdzic **Regieassistentz** Gina Müller **Szenografieassistentz** Noé Wetter **Kostümassistentz** Flurina Vieli **Hospitantz** Mia Frick **Stimmen** Brandy Butler, Edward Butler Junior, Nina Braun, Challenge Gumbodete, Lulu Obermayer

16. Februar
202318. Februar
20239. März
2023



31. März
2023

das gewitter

Vom Enden der Zeit

Das Wissen um die Vergänglichkeit schwebt wie ein Damoklesschwert über unseren Köpfen und treibt uns vor sich her, bis ins Grab. Wir treten auf, klagen, lachen und treten ab. Am Ende werden wir uns fragen, wohin die Zeit verschwunden ist, und was das eigentlich war, dieses Leben? Diesem geheimnisvollen Gebilde nähern sich der Regisseur Franz-Xaver Mayr und sein Team über ein magisches Haus an. Wer seine Schwelle übertritt, begibt sich auf eine Reise durch das eigene Leben. Biografische Schnipsel, festliche Kostüme, Allegorien und melancholische Klänge verdichten sich zu einem Bühnengedicht über die Endlichkeit unseres Daseins und die Kollateralschäden einer gnadenlos voranschreitenden Zeit.

«alles geht zu ende, der wald bedankt sich bei den spielenden kindern und verabschiedet sich, die sonne kündigt ihr auslöschen an. zwischen pop und poesie weitet dieses famose bühnengedicht unseren blick auf die kunst des sterbens.» Brander Live. Der Kulturblog.

Mit Sofia Elena Borsani, Robert Rožić und Sascha Özlem Soydan **Regie** Franz Xaver-Mayr **Bühne** Anna Wohlgemuth **Kostüm** Korbinian Schmidt **Musik** Martina Berther **Dramaturgie** Eneas N. Prawdzic **Regieassistenz** Sophia Senn **Dramaturgieassistenz** Kaija Knauer **Bühnenbildassistenz** Tania Perret **Kostümassistenz** Flurina Vieli

Unterstützt durch Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung und Ernst Göhner Stiftung



11. Mai
2023

keeping up with the penthesileas

From White Feminism to Neoliberal Feminism

Vor über 3000 Jahren lebt Penthesilea mit den Amazonen im Matriarchat. Einmal im Jahr werden Männer zum Fortpflanzungsritus eingeladen, die männlichen Nachkommen werden sofort aussortiert und als Kompost verwendet, die weiblichen Nachfahren werden zu Kriegerinnen erzogen. Mehr als 3000 Jahre später hat Kris Jenner, «The Momager», ihre Töchter zu hochartifizialen, hochsexualisierten Ikonen und Amazonen des digitalen und ästhetischen Kapitalismus, der Mode- & Werbewelt erzogen. Im neuen Stück von Thomas Köck und Mateja Meded treffen die Kardashians auf Penthesilea und ihren Amazonenstamm. Im Zentrum stehen die Fragen: Gibt es einen wahren Feminismus im falschen Patriarchat? Gibt es richtiges Empowerment jenseits von Werbung und Product Placement im Kapitalismus? Was bedeutet Visibility und für wen? Was ist der Mythos der Self-Made-Women & der survival of the fittest Influencer:innen – und das in Zeiten, in denen Solidarität klein und digitales Mobgebaren gross geschrieben wird?

«<Keeping Up With the Penthesileas> ist so lustig wie grimmig, ist Pop und Kleist, ist Rap und Monolog, ist eine grandiose Show der Uneigentlichkeit, die einigermaßen fassungslos macht. Dass man sich einmal mit dem Frauen-Clan der Kardashians auf dem Theater würde beschäftigen müssen, hätte man jetzt auch nicht gedacht, aber vermutlich ist es notwendig. Weil Massenphänomen.» Süddeutsche Zeitung

Mit David Attenberger, Yara Bou Nassar, Challenge Gumbodete, Mateja Meded, Melina Pyschny, Shabnam Chamani und Sascha Özlem Soydan **Stück & Regie** Thomas Köck und Mateja Meded **Bühne & Kostüm** Martin Miotk **Dramaturgie** Hayat Erdoğan **Regieassistenz** Sophia Senn und Valentin Müri **Ausstattungsassistenz** Noé Wetter **Co-Ausstattungsassistenz** Eulalie Déguénon **Ausstattungshospitantz** Flora Anaïs Lingenhel **Aufführungsrechte** Suhrkamp Verlag AG Berlin **Mit freundlicher Unterstützung des** Österreichischen Kulturforums Bern

aphelfish

Performatives Konzert

Können Fische Apfel sprechen? In seiner ersten Theaterarbeit untersucht Ensemblemitglied Yan Balistoy mit dem Musiker Sascha Marty und dem Chor «Soeurs de Coeur» eine verlorengegangene Verbindung. Die Musik, von Choral über Rap zu Indie, ist seine Retterin in scheiternden Versuchen, die Realität sprachlich zu verdauen. Was passiert, wenn ein Kind mit Fremden präziser sprechen kann als mit dem eigenen Vater? Wer sollte sich wem anpassen? Spricht ein Fisch Apfel oder spricht aphel fish?

Mit Yan Balistoy, Sascha Marty und dem Chor «Soeurs de Coeur» (Mara Bollag, Vesna Garstick und Thirza Möschingler) **Konzept & Text** Yan Balistoy **Komposition** Sascha Marty und Yan Balistoy



4. Juni
2023

nsnamd1m

We Were Born in the Middle of the Sea

Wann hast du deinen Körper das letzte Mal langsam ins Meer abtauchen lassen? Und wie wäre es, in die Geschichten des Wassers, das zwischen uns fließt, einzutauchen? «Unser» Meer ist eine Bühne von und für Begegnungen mit Körpern, deren Verdrängungsgeschichte wesentlich mit Wasser zusammenhängt. Dieses Meer, das uns alle in seinen amniotischen, hypnotischen und nährenden Dimensionen verbindet und gleichzeitig Territorium kapitalistischer und geopolitischer Traumas bleibt. Oder ist es Zufall, dass Wirbelstürme und Internetkabel denselben Weg nehmen wie die Mittelpassage? «We Were Born in the Middle of the Sea» schlägt eine Heterotopie vor, einen Raum für neue somatische, poetische und politische Engagements, in dem die Wassergöttin Yemenja, Wetterzauberer und andere lebende Chimären aufeinandertreffen und sich verwandeln. Ein imaginärer Pfad an der Kreuzung von Praktiken, Geschichten und Identitäten, erzählt und mitkomponiert von sieben Stimmen in einer polyphonen Partitur.

Mit Ndoho Ange, Juan Ferrari, Fallon Mayanja, Esther Meunier Corfdyr, Nicolas Pirus, Sandar Tun Tun und Mawena Yehouessi **Dramaturgische Begleitung Tanzhaus Zürich** Marc Streit **Koproduktion** Tanzhaus Zürich und Theater Neumarkt **Unterstützt durch** Stadt Zürich Kultur, Stadt Genf und Villa Arson (FR)



8. Juni
2023

morgen dann

Szenische Lesung mit Musik

Die szenische Lesung mit Musik bewegt sich zwischen oben und unten, zwischen gestern und morgen. Weit oben kreisen die Planeten und Pluto. In der Ferne sehen sie etwas auf sich zukommen. Ein paar Astronaut:innen wurden von der Erde auf die Suche nach einem neuen Planeten geschickt und werden als Pionier:innen gefeiert. Aus ihrer Raumkapsel sehen sie die Sonne hinter der Erde immer wieder aufgehen, während weiter unten der Kapitalismus wütet und ein paar Pilze versuchen, die Welt zu retten. Der Text fragt nach Machtverhältnissen, Positionierung und Utopie.

Mit Melanie Durrer, Meret Feigenwinter, Max Hübner, Josef Mohamed, Laura Ritzenfeld, Edith Kaupp Rivadeneira, Aleksandra Sucur und Georg Weislein **Text** Laura Ritzenfeld **Endregie** Melanie Durrer **Ausstattung** Noé Wetter



2. Juni
2023



Brandy Butler und David Attenberger (v. o. n. u.) in «Le Sacre du Printemps»



1 Kornelia Bruggmann, Nina Braun, Jakob Schmid und Sofia Elena Borsani (v. l. n. r.) in «Die for Life»
→ Lara Stoll in «EWS»





1 Challenge Gumbodete und Lulu Obermayer (v. l. n. r.) in «Backstage»
 → Melina Pyschny in «EWS»

«All the Sex I've Ever Had»



Yara Bou Nassar, Shabnam Chamani, Melina Pyschny, Mateja Meded und Sascha Özlem Soydan (v. l. n. r.) in «Keeping Up With the Penthesileas»

Premiere

Gastspiel

13. August
2022

16. bis
18. September
2022

Tag 1

Tag 2

Tag 3

Playground

wald

Ein interaktiver szenischer Walk

Kommen Sie mit uns in den Wald! Begegnen Sie, während es langsam eindunkelt, seinen unzähligen Bewohner:innen und mysteriösen Wesen. Entdecken Sie den komplexen Superorganismus und sein faszinierendes Eigenleben: vor menschlichen Augen und Ohren verborgen, kommunizieren Bäume miteinander und mit anderen Lebewesen durch die Luft und über ein weitverzweigtes Pilz- und Wurzelsystem. Und wenn Sie ganz genau hinschauen und hören, vernehmen Sie vielleicht auch das heimliche Treiben der Waldgeister. Tauchen Sie mit allen Sinnen in diese magische Atmosphäre ein und finden Sie heraus, was der Wald Ihnen zu sagen hat.

«Mit unserem Projekt möchten wir unser Publikum für den Zauber des Waldes sowie für die Komplexität dieses Ökosystems sensibilisieren, das gerade in Zeiten von Artensterben und Klimawandel immer wichtiger wird.» Back To Wollyhood im Interview mit The Philantropist

Mit Sarah Brusis, Simon Brusis, Hanna Eichel, Mathias Hannus und Überraschungsgästen **Regie & Text** Sarah Brusis und Mathias Hannus **Konzept** Back to Wollyhood (Doreen Back, Sarah Brusis, Mathias Hannus) **Ausstattung** Doreen Back **In Kooperation** mit dem Waldlabor Zürich **Unterstützt von** Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung und Elisabeth Weber Stiftung

the secret club of radical transparency präsentiert: (-_(-_*(-_-)-_-)-_-)

A Performative Conference on Hacking, Whistleblowing, Surveillance and Freedom of Information

Hacker:innen und Aktivist:innen, Whistleblower und Künstler:innen: Sie sind die vielen Gesichter des Widerstands. Sie sind es, die sich gegen die technologischen Experimente mit Unterdrückung und Faschismus auflehnen, die von Inkompetenz, Korruption und Gewalt gegen die Schwachen geprägt sind. Denn, no sh*t, der Technologiewahn, das steigende Streben des Überwachungskapitalismus und die Gier nach Daten gefährden die Demokratie. Im Laufe eines Wochenendes lädt der **Secret Club of Radical Transparency** (-_(-_*(-_-)-_-)-_-) Künstler:innen und Reporter:innen, Hacker:innen und Aktivist:innen aus der ganzen Welt ein, die von Wissenschaftler:innen und dem Ensemble des Theaters Neumarkt unterstützt werden, um über aktuelle Themen zu debattieren, ihre Perspektiven auf zukünftige Konzepte der Technologie zu teilen - und im Beat von maia arson crimew und Chelsea Manning zu tanzen.

Hacktivismus, Whistleblowing und der Preis des Aktivismus

- **GAME ON!** Opening the Secret Club of Radical Transparency
- Adrienne Fichter und Sylke Gruhnwald: Not Shutting Up – Wie Investigativreporter:innen mit Aktivist:innen, Whistleblower:innen und Hacker:innen arbeiten
- Maureen Webb: Coding Democracy – How Hackers Are Disrupting Power, Surveillance, and Authoritarianism
- Performance: How to Hack a Bank – Based on Phineas Fisher's DIY Series «Hack Back»!
- maia arson crimew and Julia Reichert: Hacking & Mental Health – The Ethos of Hacktivism and the Toll It Can Take

Hacking vs. Überwachungskapitalismus in Kunst, Wissenschaft und Technologie

- Workshop der Digitalen Gesellschaft: Spurarm und anonym Surfen
- **GAME ON** – The Secret Club Social Game
- Lilith Wittmann und pajowu: Geheimdienste enttarnen Performance: How to Hack a Bank
- **GAME ON** – The Secret Club Social Game
- Workshop von Shusha Niederberger: Radical User Development Group (Walk-in/Garderobe)
- Digitale Gesellschaft: Ask Us Anything! – Digitale Sprechstunde (Walk-in/Foyer) Queer Warpaint for the Digital Age – Mentah's Facial Unrecognition Make-up Station (Walk-in/Maske)
- Dries Depoorter: Surveillance Art, Dying Phones, and Fake Likes
- **GAME ON** – The Secret Club Social Game
- Workshop von Shusha Niederberger: Radical User Development Group (Walk-in/Garderobe)
- Digitale Gesellschaft: Ask Us Anything! – Digitale Sprechstunde (Walk-in/Foyer)
- Queer Warpaint for the Digital Age – Mentah's Facial Unrecognition Make-up Station (Walk-in/Maske)
- Chelsea Manning
- Concert by Kolladderall
- **GAME OVER**

Krieg, Geopolitik und digitale Partisanen

- Lorax and Donk_enby: Parler Tricks – Rapidly Archiving Social Media Disinformation for Public Good
- Yuliana Shemetovets and Max Smeets: Collective Resistance in the Digital Domain (Belarusian Cyber-Partisans)
- Maksym Rokmaniko (Center for Spatial Technologies): Investigation.support – Spatial Analysis as Testimony in the Russian Invasion of Ukraine

Mit Chelsea Manning, Sylke Gruhnwald, Adrienne Fichter, Maureen Webb, maia arson crimew, Digitale Gesellschaft, Lilith Wittmann & pajowu, Mentah, Shusha Niederberger, Dries Depoorter, Kolladderall, Katharin Tai, Yuliana Shemetovets & the Belarusian Cyber Partisans, Maksym Rokmaniko & Center for Spatial Technologies (CST), Yara Bou Nassar, David Attenberger, Melina Pyschny und Julia Reichert **Dieses Programm wurde inoffiziell erstellt von** maia arson crimew, Sylke Gruhnwald, Julia Reichert und Eneas N. Pradzic **Szenografie** Dominic Huber **Video & Szenografie** Juan Ferrari und Robert Meyer

15. September
2022

hacken

Ein interaktives Erlebnis

Hacking erzählt von Vielem. Es erzählt von sozialen Architekturen anarchistisch organisierter Hacking-Kollektive, von verfälschter medialer Berichterstattung, sowie von sich online auflösenden physischen Körpern. Doch was ist ein Hack abseits von Programmiersprache, Foren, Lücken in Firewalls oder dem Dark Web? Hacking unterläuft die alltägliche Praxis nicht nur online, sondern auch im physischen Raum. In «Hacken» leitet der Roboter und Host Betty Botty an und wird dich durch einen Hack führen, welcher die Trennung von digitaler Ästhetik und analogem Raum diffus werden lässt. Hacken lädt dich ein, Teil einer temporären Community zu werden und dich selbst voraussetzungsfrei als Hacker:in auszuprobieren. Werfe neue Blicke auf verhärtete Mythen und Klischees und gebe dich der Transformation des Raumes hin.

Von & mit Betty Botti, Eulalie Déguénon, Lucia Salomé Gränicher, Leonie Lerch, Jana Meyer, Lukas Müllner, Luca Stengl, Noé Wetter, Amélie Wyss **Bühnenkonzept** Eulalie Déguénon, Niklaus Huber, Linus Jacobson, Simona Krauer, Lukas Müllner, Noé Wetter **Mentorate** Sylke Gruhnwald, Dominic Huber, Sylvia Sobottka

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste, Studiengänge Bühnenbild, Dramaturgie und Regie.

vernissage «climate fiction»

Performative Auszüge aus dem Bühnenstück «Gletscherrequiem. Abschiednehmen in Schichten»

Die Gletscher schmelzen. Den Pisten fehlt Schnee. Der Permafrost taut. Was eben noch die Gipfel und Flanken zusammengehalten hat, droht ins Tal zu stürzen. Zum Auftakt der Ausstellung «Climate Fiction» performen Ensemblemitglieder Sascha Özlem Soydan und Yara Bou Nassar Auszüge aus dem Stück «Gletscherrequiem. Abschiednehmen in Schichten» von Franz-Xaver Mayr. Eine groteske Totenmesse für das «Nicht-mehr-so-ewige-Eis».

Mit Yara Bou Nassar und Sascha Özlem Soydan **Eine Kooperation von** Literaturmuseum Strauhof und Theater Neumarkt

proudly presenting: open cunt

Wir feiern die hungrige Cunt! Ein Plädoyer für feministischen Porno und schamfreie Vulva-Erkundungen. Die Künstlerin und Mitgründerin des Film- und Kunstfestivals «Porny Days» Talaya Schmid macht mit ihren Tufting-Arbeiten in Vulva-Form und ihren Performances schon länger die Zürcher Kunstwelt glücklich. Kürzlich erschien ihre wunderschöne Publikation «CUNT - ein Liebesbrief an ein Schimpfwort». Zu der hat auch Kulturwissenschaftlerin, Autorin und (S)expertin Oliwia Hälderlein beigetragen, die sich in künstlerischen und vermittelnden Projekten mit anatomischer Realität, gegen den Mythos «Jungfernhütchen» und für die Entschamisierung der Vulvasphäre einsetzt. Die Teilnehmenden entdecken an diesem Abend gemeinsam das feministische Aufbegehren der Anasyrma und erhalten eine Videobotschaft der Schriftstellerin, Journalistin, Kulturwissenschaftlerin Mithu Sanyal.

Von & mit Talaya Schmid und Oliwia Hälderlein

zärtlichkeit

Ein Theaterabend über das Berühren

Von den Augenblicken, in denen wir keine Sprache mehr haben, von den Stunden, die uns die Sprache verschlagen, erzählt «Zärtlichkeit». In drei Tafeln, die sich an den paulinischen Begriffen Glaube, Hoffnung und Liebe orientieren, versammeln die Schriftsteller Fabian Saul und Senthuran Varatharajah Ereignisse und Erzählungen der Trauer, der Tränen und des Traums, um eine andere Hand und eine vorsichtiger Berührung imaginieren zu können - aus der Dunkelheit und im geringer werdenden Licht: bis ich Nichts sein werde. Bis die Sprachen aufhören. Bis ich erkenne, wie auch ich erkannt worden bin.

Von & mit Fabian Saul, Senthuran Varatharajah, Tanasgol Sabbagh, Tine Milz und Yara Bou Nassar

eröffnung des unerhört! - Festivals

Anthony Braxton Quartet

Das Schaffen der Koryphäe Anthony Braxton passt in keine Schublade: Jazz, Neue Musik, Freie Improvisation, Philosophie und soziales Engagement sind nur einige Stränge im Schaffen des US-Amerikaners. Als unermüdlicher Experimentator schreibt er mit zahlreichen Projekten die Musikentwicklung der letzten 50 Jahre mit und zeitlebens fühlt er den Puls der Zeit und zelebriert die musikalische Diversität und Kreativität. Gespannt erwarten wir das Konzert mit seinem neuen Quartett mit dem Bassisten und Multiinstrumentalisten Carl Testa, der Schlagzeugin Mariá Portugal und der Saxofonistin Mette Rasmussen. Man darf sich auf einen fulminanten Start zum diesjährigen unerhört!-Festival freuen!

Anthony Braxton Quartet (Anthony Braxton: Saxophone, Mette Rasmussen: Saxophone, Carl Testa: Bass, Mariá Portugal: Drums)

5. Oktober
202215. Oktober
202229. Oktober
202218. November
202210. Dezember
2022

milchball

Party

Ein weiteres Mal lässt die Milchjugend die Kreisbälle der der 40er bis 60er Jahre aufleben und lädt zum Milchball im Theater Neumarkt ein. Genau wie damals wollen wir aus den tristen und normativen Strukturen ausbrechen und frei und unbeschwert queere Kultur zelebrieren. Lass dich vom Milchball und den Menschen verzaubern. Queers in jedem Alter, Tunten und Kamplesben, alle dazwischen und ausserhalb tanzen durch den Abend.

Shows LaMer, Kobrah und Butter Boi, Fiorella Lores und Ray Belle **Moderation** LaMer **DJs** Lutra Lutra und Anouk Amok

porno mit adorno

Release Konzertabend feat. Faber – gehostet von sàd records

Drei Konzerte, drei Konstellationen, eine Plattentaufe – und alles an einem Abend. Das junge Label sàd records präsentiert Lev Tigrovich, Drama-Pop auf Russisch von Janos Mijnsen und Xenia Wiener, aktomungg, Euphoric Pop von Jo Flüeler und Moritz Widrig, und als Höhepunkt des Abends das brandneue Album Porno mit Adorno mit Faber.

«Vielseitig angereichert durch den Musikstil-Mix und die emotionsge-ladenen Spannungsbogen wird das Album zu einem Abziehbild unserer reizüberfluteten Lebenswelt. Das Hörerlebnis lässt einen mit tausend düster-pulsierenden Bildern zurück.» Züritipp/Tages-Anzeiger

Mit Yan Balistoy, Faber, Jo Flüeler, Goran Koč, Janos Mijnsen, Moritz Widrig und Xenia Wiener **Kuratiert von** Hayat Erdoğan und sàd records **Licht & Stage** Sina Knecht

12. Mai
2023

gaddafi gals, elfrid the third & ivan eyes und ralph tharayil

Das Wetter Magazin präsentiert

Das in Berlin ansässige Wetter Magazin für Text und Musik präsentiert zum ersten Mal einen Salonabend in der Schweiz und bringt dafür eine feine Auswahl an spannenden Künstler:innen auf die Bühne. Die Ex-Basler:innen Elfrid The Third & Ivan Eyes präsentieren ihr Debütalbum, welches R&B Futurismen mit deepem Spoken Word vereint. Das feministische Berliner-Wiener Hip-Hop und R&B Trio Gaddafi Gals besteht aus Slimgirl Fat, Walter p99 arke\$tra und Blaqtea, die sonst als Ebow gerade mächtig Welle macht. Der literarische Teil des Abends wiederum ist Ralph Tharayil und seinem Debütroman «Nimm die Alpen weg» (Edition Azur) gewidmet. Ralph ist in Basel aufgewachsen, lebt in Berlin und hat dort lange an diesem Text gefeilt, der zweifelsohne zu den spannendsten Büchern des Frühjahrs gehört. Einerseits wird aus «Nimm die Alpen weg» gelesen, andererseits wird das Trio hinter unserem Podcast «Das Neue» (Tine Milz, Zeynep Bozbay & Sascha Ehler) und Sofia Elena Borsani über das Buch sprechen.

Der Abend wird präsentiert in Kooperation mit Das Wetter Magazin.

maksym's diary

Rhythmische und vibrierende dokumentarische Performance

Wie fühlt es sich an, wenn die Basis, der Boden, auf dem man stand, das Gleichgewicht verlor und wieder fand, plötzlich in Bewegung gerät und instabil wird? Wenn die Welt Geld ist, dann sind die Menschen Fleisch. Anastasia Matseliukh verwandelt das Tagebuch des jungen ukrainischen Soldaten Maksym in eine Installation. Seine Erfahrungen, Gedanken und Reflexionen werden zu einer physischen Erfahrung.

Von & mit Anastasia Matseliukh **Eine Produktion von** Altkemie-live TANDEM

bruch varieté - carl einstein, die schlimme botschaft

eine Soirée zwischen Neumarkt und Cabaret Voltaire

Die Serie BRUCH varieté erkundet historische Cabaret- und Varieté-Formen als prekäre Laboratorien für individualisierte und ephemere Fluchtversuche aus einer als katastrophisch wahrgenommenen Welt, bei denen sich kommerzielle Unterhaltung, ästhetisierte Revolte und esoterisches Experiment vermischten. Für das Cabaret Voltaire adaptiert BRUCH Carl Einsteins Lehrstück «Die schlimme Botschaft» (1921) als Agitprop- Varieté-Show, erarbeitet gemeinsam mit dem Ensemble des Theater Neumarkts im Rahmen eines einwöchigen Workshops. Das weithin vergessene Stück des anarchistischen Kunsttheoretikers war 1922 wegen «Blasphemie» verboten worden und wird anlässlich der Soiree skizzenhaft aufgeführt.

Mit BRUCH, David Attenberger, Sofia Elena Borsani, Challenge Gumbodete, Stanislav Iordanov, Yara Bau Nassar und Melina Pyschny

8. Juni
20226. Juni
2023



1 Challenge Gumbodete, Melina Pyschny, Yan Balistoy und Silvan Schmid (v. l. n. r.) in «Take My Blood and Write on the Soil, the People Must Know That We Are Being Taken Prisoners»
 → Sascha Özlem Soydan und Awet Asheber (v. l. n. r.) in «Multi Verse»

1 maia arson crimew und Julia Reichert (v. l. n. r.) in «The Secret Club of Radical Transparency»
 → Sofia Elena Borsani in «Das Gewitter»



Jakob Schmid, Yan Balistoy, Kornelia Bruggmann, Sascha Özlem Soydan und Sofia Elena Borsani (v. l. n. r.) in «Die for Life»

7. September
2022

Akademie

broken german

Wenn Fehlerhaftes Kunst wird

Tomer Gardi verbrachte bereits als Kind mit seinen Eltern eine längere Zeit in Wien, doch aufgewachsen ist er in einem Kibbuz in Israel. Der heute in Berlin lebende Autor hat schon früh sein fehlerhaftes Deutsch selbstbewusst zur Kunstsprache entwickelt. Nach «Broken German» hat er es erneut meisterlich in seinem Roman «Eine runde Sache» verwendet, der letztes Jahr bei Omanut vorgestellt wurde. Im Gespräch, das der Radiojournalist Felix Schneider mit Tomer Gardi und dem Regisseur Noam Brusilovsky zu «Broken German» führen wird, geht es nicht nur um die Sprache, sondern auch um das Übertragen eines Romans in ein Hörspiel. Auf Gardis Roman «Broken German» (Droschl 2016) basiert nämlich das von Noam Brusilovsky kongenial inszenierte SWR2-Hörspiel gleichen Namens aus dem Jahr 2017, das vor der Diskussion um 19 Uhr im Theatersaal zu hören ist. Dazwischen gibt es eine Pause.

«Ähnlich wie in «Broken German» hat er auch in seinem neuen Roman «Eine runde Sache» sein fehlerhaftes Deutsch zur Kunstsprache erhoben und sich darin, wie Karen Roth festhält, sehr ironisch, sarkastisch auf meisterliche Weise mit der deutschen «Leitkultur» auseinandergesetzt.» Tachles

Mit Tomer Gardi, Noam Brusilovsky und Felix Schneider **Im Rahmen von** «Nach Babel» - Omanut-Festival zur Mehrsprachigkeit

Diverse
Termine

zwölfte hottinger literaturgespräche

Eine Gesprächsreihe von und mit Charles Linsmayer

Die Hottinger Literaturgespräche, die 2011 von Literaturhistoriker und Literaturkritiker Charles Linsmayer ins Leben gerufen wurden, stehen in der Tradition des einstigen Lesezirkels Hottingen. Die zwölfte, und im Neumarkt bereits achte Ausgabe der Reihe zeugt von ihrem Status als «Publikums-liebling» am Neumarkt. Im Rahmen des Festivals «Zürich liest» sprach Charles Linsmayer etwa mit Schriftsteller Jonas Lüscher, der dieses Jahr mit dem Max-Frisch-Preis ausgezeichnet worden ist.

«In der Tradition des einstigen Lesezirkels Hottingen stehen auch die Hottinger Literaturgespräche im Theater Neumarkt, die 2011 von Literaturhistoriker und Literaturkritiker Charles Linsmayer ins Leben gerufen wurden.» Tagblatt Zürich

Konzept und Moderation Charles Linsmayer

27. September 2022	Martin R. Dean im Gespräch mit Charles Linsmayer
23. Oktober 2022	Jonas Lüscher im Gespräch mit Charles Linsmayer
29. November 2022	Zora del Buono im Gespräch mit Charles Linsmayer
31. Januar 2023	Thomas Röthlisberger im Gespräch mit Charles Linsmayer
28. Februar 2023	Simone Lappert im Gespräch mit Charles Linsmayer
21. März 2023	Ilma Rakusa im Gespräch mit Charles Linsmayer

16. Oktober
2022

für die freiheit - proteste in iran

Solmaz Khorsand im Gespräch mit Sylke Gruhnwald

Seit dem Tod von Masha Jina Amini in Polizeigewahrsam wehren sich Iranerinnen und Iraner wieder gegen das Regime. Sie gehen auf die Strassen und demonstrieren, senden Fotos und Videos ihres Widerstands über soziale Netzwerke in die Welt. Wieder gibt es Tote, Verletzte, Verhaftete. Wie schon 1999, 2009, 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021. Was diesmal, im Herbst 2022, anders ist und wie die Bewegung weltweit unterstützt werden kann, darüber spricht Solmaz Khorsand auf der Bühne des Neumarkts.

Mit Solmaz Khorsand und Sylke Gruhnwald **Begrüssung** Julia Reichert

27. Oktober
2022

«rot (hunger)» / «an alle orte, die hinter uns liegen»

Zwei Buchvernissagen

Die Geschwister Senthuran und Sinthujan Varatharajah präsentieren und lesen aus ihren neuerschienenen Büchern «Rot (Hunger)» und «an alle orte, die hinter uns liegen». Eine Begegnung zwischen der Einsamkeit des Körpers, unserer Sprache der Liebe, globalen Kolonialismen und europäischer Asylpolitik.

«Die Eröffnungsrede am kommenden Dienstag hält Senthuran Varatharajah. Der deutsch-tamilische Autor, evangelische Theologe und Philosoph, der mit seinem brillant provozierenden Roman «Rot (Hunger)» über eine kannibalische Liebesgeschichte für Furore sorgte, wird am Erkerfenster vom Kulturzentrum Karl der Grosse öffentlich über die «Ethik des Lesens» sprechen.» Tagblatt Zürich

Mit Senthuran Varatharajah und Sinthujan Varatharajah **Texteauszüge vorgetragen von** David Attenberger
Moderation Tine Milz und Hayat Erdoğan **Im Rahmen von** Zürich liest

23. Oktober 2021

slow reading club

Eine Soirée

Der «Slow Reading Club» (SRC) ist eine halbfiktionale Lesegruppe, die Ende 2016 von Bryana Fritz und Henry Andersen ins Leben gerufen wurde. Die Gruppe beschäftigt sich mit konstruierten Situationen für kollektives Lesen. Der SRC betrachtet, erforscht und unterbricht die «Leser:innenschaft» als eine Möglichkeit, die Kontaktzonen zwischen Leser:in und Text, Text und Text, Leser:in und Leser:in zu stimulieren.

Mit Bryana Fritz und Henry Andersen **Eine Kooperation von** Cabaret Voltaire, Zürcher Hochschule der Künste und Theater Neumarkt

neues schreiben

Gespräch und Buchvernissage

Seit den 2010er Jahren sind die Grenzen zwischen öffentlich und privat, online und offline durch die Digitalisierung und die sozialen Medien zunehmend verschwommen. In der zeitgenössischen Kunst hat die Digitalität eine neue Art von Präsenz angenommen – nicht mehr nur als virtuelle Sphäre der Sozialität, sondern zunehmend als technologische Schnittstelle, die unsere verkörperten Erfahrungen strukturiert. Was wird in einer «Ausstellung» präsentiert? Und wie lässt sich über neue Formen postdigitaler Bilder die wir (in Ihnen) sehen, schreiben? In «Passing Images: Art in the Post-Digital Age» verfolgt Marie-France Rafael einen anderen Schreibansatz und möchte mit der Kunst schreiben, anstatt nur darüber. Rafael strebt an das lebendige der Kunst und das prozessual-performative Erfahren von Kunst in ihrem Schreiben nachvollziehbar zu machen.

Mit Marie-France Rafael, Benedikt Bock und Tine Milz

enjoy schatz! - lesung an zwei orten

Lesung & Gespräch mit Jovana Reisinger feat. Hotmailhotnail

Jovana Reisingers neuer Essay-Band «Enjoy Schatz» (Korbinian Verlag) verbindet Betrachtungen zu Feminismus und Patriarchat, Gesellschaft, Kunst und Literatur mit autobiografischen Elementen. In Dialogen, durch Verwendung von Slogans und sezierenden Analysen zeigt sie – präzise, klug und immer wieder bestechend komisch –, dass Frauen die Herrinnen ihrer eigenen Geschichte(n) sind. Die Lesung und das Gespräch begleiten Hotmailhotnail – für noch mehr Glitter & Glanz und Nailart-Empowerment.

«Es ist, wie Reisinger schreibt, die subversive Kraft der Tussi. Die Verharmlosung, Verniedlichung, Unterschätzung. <Was für ein herrliches Machtinstrument. > (...) <Kann so ein Barbie überhaupt feministische Literatur schreiben? >, fragte mal nach einer Lesung eine Frau. Sie kann.» Züritipp/Tages-Anzeiger

Moderation Hayat Erdoğan und Tine Milz **In Kooperation mit** dem Literaturhaus Zürich

the current situation in peru

Ein Gespräch mit Lourdes Huanca, Daniela Ortiz, José Carlos Llerena und Ramón Grosfoguel

«¡Solo el pueblo salva al pueblo!» Nur das Volk kann das Volk retten. Seit der Festnahme des peruanischen Präsidenten Pedro Castillo letzten Dezember herrscht Aufruhr – landesweite Demonstrationen für Demokratie, eine Verfassungsreform und seine Freilassung werden gewaltsam niedergeschlagen. Die Protestierenden sehen sich nicht repräsentiert, weder in nationalen noch internationalen Medien. Wie rassistisch ist unser Blick auf den globalen Süden? Setzt sich der Kolonialismus mit anderen Mitteln fort? Was geschieht da gerade?

«In der Provinz Cusco etwa kam es wegen der Verschmutzung durch Bergbauunternehmen zu einer Umweltkatastrophe. Ein Fluss stirbt. Unsere Kinder, Brüder und Schwestern haben Blei im Blut. In Europa sind die verantwortlichen Unternehmen brave Steuerzahler. Sie halten sich an die Gesetze, verschmutzen nichts, alles ist wunderbar.» Lourdes Huanca im Interview mit der WOZ

Mit Daniela Ortiz, José Carlos Llerena, Lourdes Huanca und Ramón Grosfoguel **Moderation** Sandra Rudman

18. März 2023

arpentage

Ein Projekt zur Vermessung politischer Literatur

Die Arpentage ist eine Methode zum gemeinsamen Lesen politischer Literatur und zur Selbstermächtigung emanzipatorischer Bewegungen. In kleinen Gruppen traf man sich, um Literatur zu studieren und Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren. Dieses Prinzip übersetzt das Projekt Arpentage in die heutige Zeit und in den Kontext von Theater und Performance. Zu jeder Arpentage sind Menschen eingeladen, die sich in ihrem Arbeitsumfeld politisch engagieren. Diesmal die Kritischen Lehrpersonen, eine Gruppe von Lehrenden aus dem Kanton Zürich.

Von & mit Mitglieder des Kollektivs Kritische Lehrpersonen – krilp (Noah Engweiler, Milena Schütz, Nuria Honauer, Florence Vögeli und Lukas Kubik) **Konzept & künstlerische Leitung** Ketty Ghnassia und Timo Krstin **Szenographie & Kostüme** Maude Héléne Vuilleumier **Produktionsleitung** Lukas Kubik

Gefördert von Stadt Zürich Kultur, Migros Kulturprozent, Cassinelli-Vogel-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung Corymbo **Eine Produktion von** cie la mêlée **in Koproduktion mit** dem Konzeptbüro, Rote Fabrik und **in Kooperation mit** dem Theater Neumarkt.

long covid & me/cfs in der schweiz

Podiumsgespräch mit Expertinnen aus Politik, Medizin und Gesellschaft

Wir wissen, dass wir nicht genug wissen. Einige wollen es nicht wissen. Andere können sich den Luxus des Un-Wissen nicht mehr leisten, und werden mit dem Nicht-Wissen allein gelassen. Long Covid und myalgische Enzephalomyelitis / chronisches Erschöpfungs-Syndrom betreffen nur einige, aber geht uns alle an. Um dem Nicht-Wissen, zumindest dem gesellschaftlichen, etwas entgegen zu setzen, laden wir im Anschluss an eine 24 Stunden Marathonlesung von Patient:innengeschichten zu einem Podiumsgespräch mit Expertinnen ein.

Mit Manuel Bategay (Chefarzt Klinik Infektiologie & Spitalhygiene, Professor für Infektiologie an der Universität Basel, ehemaliger Vizepräsident der Swiss National COVID-19 Science Task Force), Rahel König (Assistenzärztin und Doktorandin der medizinischen Fakultät der Universität Basel), Chantal Britt (Long Covid Schweiz), Jonas Sagelsdorff (Schweizerische Gesellschaft für ME&CFS) **In Zusammenarbeit mit** Long Covid Schweiz

anna-lisa dieter über susan sonntag

Lesung

Susan Sontag ist Kult. Für Generationen von Studierenden ist die New Yorker Schriftstellerin ein Vorbild, ihre Essays zu Politik und Popkultur, aber auch zu Philosophie, Fotografie, Literatur und Sexualität sind bewusstseins- und stilprägend. Sie wäre dieses Jahr 90ig Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass hat Anna-Lisa Dieter auf genau 100 mitreissenden Seiten dargelegt, warum Susan Sontag Kult ist und bis heute hochaktuell («Susan Sontag. 100 Seiten», Reclam 2022). Im Gespräch mit Hayat Erdoğan und Tine Milz führt die Kuratorin und Autorin durch Sontags eindrucksvolles Leben und Wirken.

«In einem kleinen, dichten Büchlein, jüngst erschienen in der Reclam-Reihe <100 Seiten>, erfasst Anna-Lisa Dieter präzis und unterhaltsam die Essenz von Sontags Schaffen. Und sie zeigt auf, wie sich Sontags Werk auch als Kommentar auf die heutige Zeit lesen lässt (...)» Annabelle

Mit Anna-Lisa Dieter, Tine Milz, Hayat Erdoğan und Julia Riedler

peru, was ist geschehen?

Lourdes Huanca im Gespräch

Seit der Amtsenthebung von Pedro Castillo am 7. Dezember 2022 protestiert das peruanische Volk (seit nun mehr als 3 Monaten), um sein demokratisches Recht zu verteidigen. Dies wird von Seite der aktuellen Regierung Boluarte brutal unterdrückt. Mehr als 80 Personen wurden ermordet, viele sind verschwunden oder wurden illegal verhaftet. Lourdes Huanca, Präsidentin der Föderation der Handwerkerinnen, Lohnabhängigen, Bäuerinnen und Indigenen in Peru (Dachverband) gibt uns einen Überblick über die Situation der Frauen und des peruanischen Volkes in Zeiten neoliberaler Herrschaft.

«Gerechtigkeit und Menschenrechte sollten überall gelten. Die Uno müsste die Länder in die Pflicht nehmen, in denen Unternehmen wie Glencore sitzen.» Lourdes Huanca im Interview mit der WOZ

Mit Lourdes Huanca

Eine Veranstaltung von Quinto Suyo Suiza-Peru

26. Januar 2023

8. Februar 2023

25. März 2023

23. März 2023

22. Mai
2023

das neue mit şeyda kurt

Live-Podcast und Lesung

Şeyda Kurt holt den Hass raus aus der Verbannung und begibt sich auf die Spuren seines widerständigen Potentials. Dabei interessieren sie vor allem die Menschen als Subjekte des Hasses in einer kapitalistischen, rassistischen und patriarchalen Welt. Das Trio hinter unserem Podcast «Das Neue» spricht mit der Autorin über ihr neues Buch «Hass – Wer hat die Macht zu hassen? Erkundung eines politischen Gefühls».

Mit Şeyda Kurt, Zeynep Bozbay, Sascha Ehlert und Tine Milz
In Kooperation mit Das Wetter Magazin

23. Mai
2022

e wie erinnern - um mich herum geschichten

Ein Abend von recollect Syria

Krieg, Gewalt und Flucht hinterlassen Spuren, sichtbare wie auch unsichtbare. Seba und Luna verschmelzen Erzählung und Musik, setzen Erinnerungen in neue Kontexte, schaffen Räume und kreieren ein einmaliges Hörerlebnis. Alltagsgegenstände erinnern aus einer ungewöhnlichen Erzählperspektive. Unter einem Brennglas werden Lebenswirklichkeiten, Momente und Emotionen eingefangen, und so verschwimmen die Grenzen zwischen Heimat und Diaspora, und das, was bleibt, sind die Erlebnisse, an denen uns die mysteriösen Gegenstände teilhaben lassen.

Mit Luna Al-Mousli, Seba Kayan u. a.
In Kooperation mit recollect Syria und ZIID – Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

29. Mai
2023

operation libero x der graslutscher

Lesung und Q+A

Operation Libero versteht sich als politische Bewegung, die sich für eine weltoffene und zukunfts-gewandte Schweiz einsetzt. Als Teil der Allianz für ein Ja zum Klimaschutzgesetz will Operation Libero mit ihren Renewable Power Rangers aktiv die Schweizer Zukunft mitgestalten. Der Graslutscher – Jan Hegenberg – zeigt in seinem SPIEGEL-Bestseller «Weltuntergang fällt aus» faktenbasiert, aber dennoch mit einer ordentlichen Prise Humor, wie wir die Energiewende zusammen angehen können.

Mit Jan Hegenberg
Eine Veranstaltung von Operation Libero

Diverse
Termine

#bigdreams - justice

Der Fall nimmt kein Ende. Seit drei Jahren begleitet das Kollektiv #BigDreams den «berühmtesten Häftling der Schweiz», Brian Keller, medial bekannt geworden als Carlos. Seitdem ist viel passiert (u.a. Intervention der UN, Ende der 3 1/2-jährigen Isolationshaft, vermeintliche Entlassung, dann doch weitere Untersuchungs- und Isolationshaft) – Immer noch sitzt Brian hinter Gittern. Nicht mehr in Isolationshaft, aber immer noch ohne gültigen Rechtspruch, ohne Perspektive, mit immer mehr – teils schwerwiegenden, teils absurden – Vorwürfen von allen Seiten. Mit Unterstützung von Expert:innen versucht #BigDreams den Vorfall auf der Bühne mit künstlerischen Mitteln zu rekonstruieren und wirft dabei Fragen zum Hergang und dem juristischen Nachspiel auf: Wie funktioniert Wahrheitsfindung in der Strafverfolgung? Wessen Erzählung findet Eingang? Blaue Uniform, weisse Weste, Schwarze Haut. Wem wird geglaubt?

«Wir erinnern die Staatsanwaltschaft daran, dass es uns nicht egal ist, wenn vor unseren Augen ein junger Mensch zu- grunde gerichtet wird», sagte eine Vertreterin des Kollektivs.» 20 Minuten

Mit Strafverteidiger:innen, Kriminolog:innen und Journalist:innen
Eine Veranstaltung von #BigDreams



1 Chelsea Manning und Sylvie Gruhnwald (v. l. n. r.) in «The Secret Club of Radical Transparency»
→ Marisol Castillo, Lourdes Huanca und Sandra Rudman (v. l. n. r.) in «Peru, was ist geschehen?»



Diverse Termine

Digital

das neue

Ein Podcast von Zeynep Bozbay, Tine Milz & Sascha Ehlert

Das Lesen an sich ist eine natürlicherweise einsame Angelegenheit. Dennoch haben Bücher die grosse Kraft, nicht nur ihre Leser:innen zu wandeln, sondern – in ganz besonderen Fällen – mit der Zeit sogar die Welt, in der sie entstanden sind. Wodurch das möglich wird? Dadurch, so scheint es, haben Menschen das dringende Bedürfnis, bedeutende Leseerfahrungen mit anderen zu teilen. Ob in Rezensionen, Gesprächen oder über Instagram – erst durch das Öffentlichmachen entwickelt ein guter (oder auch ein schlechter) Text sein eigentliches Potenzial. Jede:r passionierte Leser:in kennt das: Beim Sprechen über Literatur landet man fix auch mal beim Grundsätzlichen, bei den ganz grossen Fragen, die dann mit Literaturkritik im engen Sinne nicht mehr viel zu tun haben. Gemeinsam laden wir Künstler:innen aus den künstlerischen Disziplinen – Bildende Kunst, Theater, Film, Musik – ein, mit uns über literarische Neuerscheinungen dieses Frühjahrs zu sprechen und von dort aus die grossen gesellschaftlichen Fragen unserer Gegenwart zu erforschen.

«Das bessere literarische Quartett» CH Media

Von & mit Zeynep Bozbay, Tine Milz, Sascha Ehlert und diversen Gäst:innen Musik Farhot Unterstützung von Pro Helvetia für die Folgen über Schweizer Literatur

Staffel 2 Episode 8

In der achten Folge der zweiten Staffel sprechen Tine Milz und Zeynep Bozbay mit der Autorin **Shida Bazay** über **Natasha Brown's** Erstlingsroman **«Assembly»**. «Zusammenkunft» ist die Geschichte einer schwarzen Aufsteigerin und ihrer Erfahrung mit Rassismus und sexueller Belästigung im London der Jetztzeit.

Staffel 2 Episode 9

In der neunten Folge der zweiten Staffel sprechen Tine Milz, Zeynep Bozbay und Sascha Ehlert mit der Autorin **Theresia Enzensberger** über ihren Roman **«Auf See»**, Utopien, Anarchie, Gossip und ihre Lesehighlights von 2022.

Staffel 2 Episode 10

In der zehnten Folge der zweiten Staffel sprechen Tine Milz, Zeynep Bozbay und Sascha Ehlert mit dem Autoren **Vincenzo Lactronico** über seinen neuen Roman **«Die Perfektion»**. Sie sprechen über den Berlinroman, der zugleich Porträt einer ganzen Generation ist und ein radikales Formexperiment.

Staffel 2 Episode 11

In der elften Folge der zweiten Staffel sprechen Zeynep Bozbay und Sascha Ehlert mit der Autorin **Şeyda Kurt** live vor Publikum über ihr neues Buch **«Hass – Wer hat die Macht zu hassen? Erkundung eines politischen Gefühls»**. Gemeinsam holen sie den Hass raus aus der Verbannung und begeben sich auf die Spuren seines widerständigen Potentials.

Staffel 2 Episode 12

In der zwölften Folge der zweiten Staffel sprechen Zeynep Bozbay und Sascha Ehlert mit dem Neumarkt Ensemblemitglied **Sofia Elena Borsani** in einer Live-Aufnahme vor Publikum über Ralph Tharayils Debütroman **«Nimm die Alpen weg»**. Ein bildintensives Debüt, das mit poetischer Kraft die Geschichten von zwei Geschwistern und ihrem Aufwachsen in der Schweiz erzählt.

Staffel 2 Episode 13

In der dreizehnten Folge der zweiten Staffel sprechen Zeynep Bozbay und Sascha Ehlert mit der Autorin **Mina Hava** über ihren Debütroman **«Für Seva»**, live vor Publikum in der Kaserne Basel. Mina Hava verknüpft behutsam historisches Material mit persönlichen Erfahrungen, Verlusten und Ängsten und beleuchtet, was Geschichte für Landschaften und Körper bedeutet.

7. Oktober 2022

gesellschaftsspiele: the art of assembly xiii - «safe vs. brave?»

Art spaces between sanctuary and confrontation

Zeitgenössische Bühnen sind oft zu Orten geworden, an denen die eigenen Verletzungen, Traumata oder Scham gezeigt werden. Theater als geschützter Raum - ganz im Sinne eines Konzepts, das in den 1960er Jahren in den USA in der Frauen- und Bürgerrechtsbewegung aufkam: Ein geschützter Raum, in dem man über die eigenen Erfahrungen, Ziele und Strategien kommunizieren konnte, ohne bereits mit dem permanenten Widerstand derjenigen konfrontiert zu sein, die ohnehin alle Diskurse beherrschen. Aber so wichtig der Schutz vor Beleidigung, Verletzung und Re-Traumatisierung auch ist - muss das Theater nicht auch ein Raum sein, in dem es keine Grenzen der Meinungsfreiheit gibt, in dem alles offen und radikal diskutiert werden kann? Vielleicht geht diese oft wiederholte Gegenüberstellung aber auch schon in die falsche Richtung.

Mit Miriam Ibrahim, Edit Kaldor und Ingo Niermann Host Florian Malzacher **Eine Serie von** Florian Malzacher und brut Wien **In Kooperation mit** Wiener Festwochen, Münchner Kammerspiele, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, BIT Teatergarasjen, Goethe Institut, School of Resistance/NT Gent, raumlaborberlin und Theater Neumarkt

1 Luna Al-Mousli und Seba Kayan (v. l. n. r.) in «E wie Erinnern – Um mich herum Geschichten»
 → Şeyda Kurt, Zeynep Bozbay und Sascha Ehlert (v. l. n. r.) in «Das Neue mit Şeyda Kurt»

22. Oktober
2022

transalpines festival

Was kann Kunst? Kunst und Kulturräume als Medien der Selbstermächtigung

Kunst stellt Grenzen infrage und legt den Finger bewusst in Wunden. Kunst spricht Themen an und aus, die schwer fassbar sind. Sie kann so gesellschaftliche Schiefereien sichtbar machen. Wie können Menschen mit unterschiedlichen strukturellen Diskriminierungserfahrungen Kunst für sich nutzen und zu einem Medium der Selbstermächtigung werden lassen? Wie sieht die Teilhabe und die Zugänglichkeit von öffentlichen Kunst- und Kulturinstitutionen aus? Wo stehen wir und wo wollen wir hin? Über das und vieles mehr möchten wir mit Autor:innen und Künstler:innen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich sprechen.

«Wieso brauchen wir dieses Festival? – In der Schweiz gibt es ansonsten kaum sichtbare postmigrantische, jüdische, muslimische Räume, die über Kunst und Kultur funktionieren. Zudem: Antirassistische Arbeit ist streng und schmerzhaft. Der Diskurs braucht mehr Leichtigkeit. Beim Festival kann man ungezwungen zusammenkommen.» Hannan Salamat im Interview mit dem Züritipp/Tages-Anzeiger

Gäst:innen Shqipe Sylejmani, Duygu Ağal (sie/er), Salam Oida, Sapir von Abel und Erkan Inan **Musik** Chip Deva **Moderation** Merita Shabani **Kuratiert von** Tine Milz und Hannan Salamat

Im Rahmen von Transalpines Festival zwischen Wien, München und Zürich **Mit Unterstützung von** Deutsches Auswärtiges Amt **Eine Veranstaltung von** ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst (München), not_your_bubble – ein Pilotprojekt des ZIID (Zürich) und Salam Oida (Wien) **Eine Kooperation von** re:tell Kollektiv, Qamar Magazin – Das muslimische Magazin für Kultur und Gesellschaft und Theater Neumarkt

long covid & me/cfs - eine unendliche geschichte?

24-Stunden-Lesung von Erfahrungsberichten

Ein Long Covid-ME/CFS-Lesemarathon. Ein Tag und eine Nacht Erfahrungen ohne Pause. Ein kleiner Akt der Solidarität und des Verstehen Lernens.

Von Freitag 16:00 bis Samstag 16:00 lesen wir gemeinsam Berichte von Betroffenen, poetische, banale, wütende oder faktische Erzählungen davon, wie es sich mit Long Covid seit Jahren und vergleichbaren Erkrankungen wie ME/CFS seit Jahrzehnten rund um die Uhr lebt.

Mit diversen Vorleser:innen

In Zusammenarbeit mit Long Covid Schweiz

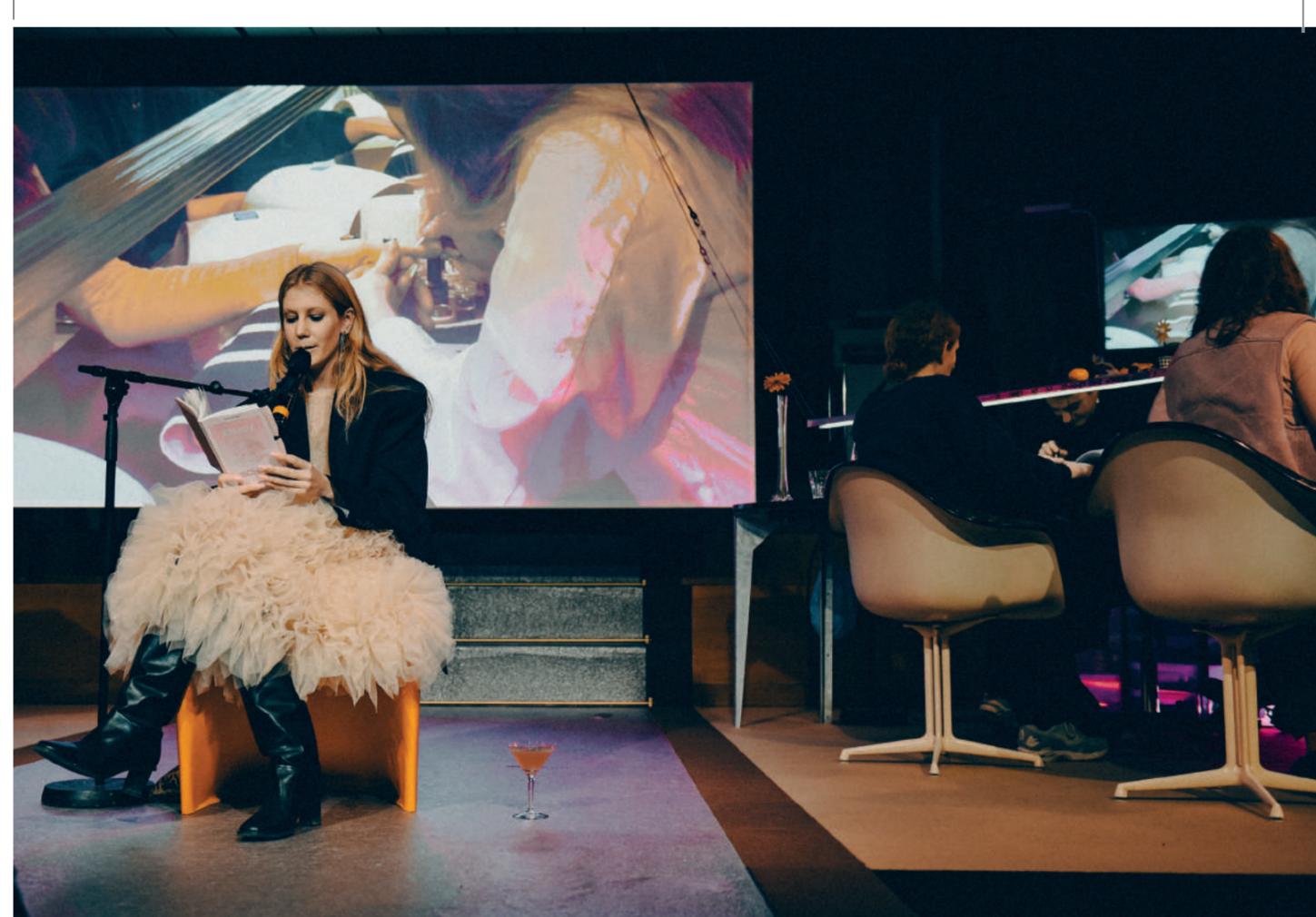
do not feed the google

Grosse Google Gala

Die USA und die EU arbeiten daran, das Ad Tracking, Googles Geschäftsmodell, zu verbieten. Und den Konzern, der als Teil von Big Tech das Internet kontrolliert, in einzelne Geschäftsbereiche zu zerlegen. Wie aber konnte Google zur gleichen Zeit in der Schweiz still und leise und ohne jegliche Kritik zum Machtfaktor werden? Im rot-grün regierten Zürich zum Treiber der Gentrifizierung? Und wie kam es eigentlich dazu, dass Google sich das Internet aneignete und mit der Spionage seiner User:innen jedes Jahr hunderte Milliarden verdient? Das ist das Thema der Republik-Serie «Do not feed the Google», einer Zusammenarbeit von Republik, dem Think & Do Tank «Dezentrum» und dem Journalismuskollektiv «WAV».

Mit Jacqueline Badran, Adrienne Fichter, Lorenz Naegeli und Andy Müller-Maguhn **Moderation** Daniel Ryser und Ramona Sprenger **Begrüssung** Hayat Erdoğan **Vor, dazwischen & danach** Sascha Özlem Soydan liest Passagen aus «Do not feed the Google!»

Eine Zusammenarbeit von Theater Neumarkt, Republik und Dezentrum



1 Jovana Reisinger und Hotmailhotnail (v. l. n. r.) in «Enjoy Schatz! – Lesung an zwei Orten»
→ Yuliana Shemetovets und Max Smeets (v. l. n. r.) in «The Secret Club of Radical Transparency»



Yara Bou Nassar in «Keeping Up With the Penthesileas»

Gastspiele

madama butterfly

ein internationales Rewrite mit Yellow Butterflies, Avataren und Sailor Moon

In ihrer neuesten Arbeit nimmt sich die junge japanische Regisseurin und Autorin Satoko Ichihara Puccinis Oper «Madama Butterfly» an: Eine junge Geisha wird mit einem amerikanischen Offizier verheiratet. Dieser schwängert sie – und verschwindet kurz danach. Später erfährt sie, dass er erneut geheiratet hat, und begeht Suizid. Ichihara dreht in ihrer mit dem Theater Neumarkt entwickelten Adaption den Spieß um und erzählt die Geschichte aus Sicht der alleinstehenden Mutter. Dabei fragt sie etwa, wie sich das Fremde zu japanischen Schönheitsidealen verhält.

«(E)ine brillante Übertragung der Motive einer hundert Jahre alten Oper in die Gegenwart.» Süddeutsche Zeitung

Mit Yan Balistoy, Brandy Butler, Sascha Özlem Soydan und Kyōko Takenaka **Text & Regie** Satoko Ichihara **Bühnenbild & Kostüm** Stefan Britze **Video** Juan Ferrari **Dramaturgie** Tine Milz **Dolmetscherin** Kanoko Tamura **Regieassistentz** Sarah Calörtscher **Ausstattungsassistentz** Umja Barth **Hospitantz** Andrina Imboden **Videohospitantz & Animationen** Sara Bissen **Englische Übersetzung** Aya Ogawa **Produktionsleitung** Stéphane Noël (Materialise)

In Auftrag gegeben von Theater Neumarkt (Zürich), Makiko Yamazato for Q Theatre Company (Tokyo) **Koproduktion** Zürcher Theater Spektakel, Theater Commons Tokyo und Theater Neumarkt **Unterstützt von** Kinosaki International Arts Center (Toyooka)

Rohm
Theatre
Kyoto

15.–17.
September
2022

Toyooka
Theater
Festival

22.–24.
September
2022

Internationaal
Theater
Amsterdam

28. Februar –
1. März
2023



1 Sofia Elena Borsani, Sascha Özlem Soydan und Robert Rožić (v. l. n. r.) in «Das Gewitter»
 → Benjamin Abel Meirhaeghe, Teresa Vittucci, Challenge Gumbodete und der schmaz – schwuler männerchor zürich (v. l. n. r.) in «White Flag»

1 Melina Pyschny und Luka Dimić (v. l. n. r.) in «Red»
 → David Attenberger und Melina Pyschny (v. l. n. r.) in «Keeping Up With the Penthesileas»

Dank

Ein besonders verbindlicher Dank für die gute und verlässliche Zusammenarbeit geht in diesen ungewöhnlichen Zeiten an unsere Trägerschaft:



Ohne deren grosszügige finanzielle Unterstützung könnte das Theater Neumarkt nicht existieren.

Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unseren Partnern:



Ein grosses Dankeschön für alle geleisteten Zuwendungen geht an unsere Gönner:innen und Sponsoren sowie an Stiftungen und Institutionen.

- argenius Risk Experts AG
- Hotel Marktgassee
- Hotel Plattenhof
- Theaterclub Neumarkt
- Zürcher Hochschule der Künste Bachelor und Master Theater

Produktionsunterstützungen

- Ernst Göhner Stiftung «Das Gewitter», «EWS»
- George und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung «Gewitter»
- Landis & Gyr Stiftung «EWS»
- Omanut – Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz «Multi Verse», «Nach Babel»
- Schulkultur Stadt Zürich Schulpartnerschaft Lachenzelg

Kooperationspartner

- Alchemie-live Tandem «Maksyms Diary»
- Cabaret Voltaire «Slow Reading Club», «Bruch»
- Das Wetter Magazin «Das Neue»
- Digitale Gesellschaft
- «Heaven Drag Race»
- Longcovid Schweiz «24-Stunden-Lesung»
- Milchjugend «Milchball»
- Operation Libero
- Österreichisches Kulturforum Bern «Keeping Up With the Penthesileas»
- Quinto Suyu Suiza-Peru
- reflector Nachhaltigkeits-Partner
- Republik/Dezentrum «Do not Feed the Google»
- Schule Lachenzelg, Zürich
- Tanzhaus Zürich «We Were Born in the Middle of the Sea»
- Transa Backpacking AG «Adventurestore Chorgasse»
- unerhört! Festival
- ZIID – Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
- Zürcher Hochschule der Künste «Hacken»
- Zürcher Theater Spektakel «White Flag»
- Zürich liest

Gastronomie

- Hürlimann Bier
- La Semeuse S.A.
- Vergani + Co AG

Medienpartner

- Die Wochenzeitung WOZ

Impressum

Copyright © 2023 Theater Neumarkt
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber

Theater am Neumarkt AG
im Dezember 2023

Direktion

Hayat Erdoğan, Tine Milz, Julia Reichert

Konzeption

Ahjin Kim

Redaktion

Viktor Borsos, Hayat Erdoğan, Tine Milz,
Michel Rebosura, Julia Reichert

Gestaltung

Ahjin Kim

Druck

A. Schöb, Zürich

Fotos

Philip Frowein: Cover, S. 8, 20, 26, 27, 28,
29, 30, 34 (oben), 35 (unten), 36, 46, 47, 48,
Rückseite

Hannah Gottschalk: S. 35 (oben), 41, 42, 45
Cristiano Remo: S. 34 (unten)

Cover

Sieben von elf Evelinen in «EWS»

Rückseite

«Adventurestore Chorgasse»



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur



Zürcher
Kantonalbank



MIGROS
Kulturprozent

theaterneumarkt.ch

neumarkt
playground theater akademie digital

